

**IT-Projektportfolio 2023 (Verwaltungsbereich)**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07781**

4 Anlagen

**Beschluss des IT-Ausschusses vom 14.12.2022 (VB)**

Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

I. Vortrag der Referentin	3
1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen	3
2. IT-Projektportfolio im Jahr 2023	4
3. Finanzierte IT-Projekte im Produkt ITK-Dienstleistungen	4
3.1. IT-Projekte im Jahr 2023 mit bestehenden Projektgenehmigungen	4
3.1.1. Übersicht	4
3.1.2. Projekt BEVIS/ZuSy (Straßenraummanagementsystem)	5
3.1.3. Projekt digitale Langzeit-Archivierung (dLZA)	7
3.1.4. Projekt LCM Friedhofsverwaltungssoftware	8
3.1.5. Projekt LCM Bestattersoftware	9
3.1.6. Projekt Terminvereinbarung Ablöse	11
3.1.7. Projekt GGD-NEU - MAstER	12
3.1.8. Projekt Ablösung KPS	14
3.1.9. Projekt Digitales Repository (KULT)	15
3.1.10. Projekt KVR Online 2023	17
3.1.11. Projekt ALW3.0 Phase II	19
3.1.12. Projekt Kassenautomaten in der ABH und Zulassungsstelle	20
3.1.13. Projekt Landtagswahl 2023	22
3.1.14. Projekt IT-Unterstützung Schulungsverwaltung (Wahlhelfer)	24
3.1.15. Projekt MDAS – Monitoring und Data-Analytics-System	26
3.1.16. Projekt Aufbau Geodateninfrastruktur (MOR)	27
3.1.17. Projekt KITA-Gebühreuzuschuss	29
3.1.18. Projekt KITA Einrichtungsverwaltung	30
3.1.19. Projekt KLUG-IT – Aufteilung RGU in zwei Referate	32
3.1.20. Projekt ISI - Informationssystem Soziale Infrastruktur	33
3.1.21. Projekt Wohnungsbörse	35
3.1.22. Projekt Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime	36
3.1.23. Projekt Neubeschaffung FaBest	37

3.1.24. Projekt Redesign FaVorBei	39
3.2. Neue IT-Projekte 2023 noch ohne Projektgenehmigung	40
3.2.1. Übersicht	40
3.2.2. Projekt Ablöse STRABIS	41
3.2.3. Projekt Übernahme CORONA Dashboard	42
3.2.4. Projekt Bebauungsplandatenbank	43
3.2.5. Projekt Medienkoffer für hybride Bezirksausschuss-Sitzungen	44
3.3. Nicht umsetzbare IT-Projekte im Jahr 2023	46
4. Projekte/Initiativen mit separaten Finanzierungen gemäß Eckdatenverfahren 2022	47
4.1. Übersicht	47
4.2. Projekt NATURAL-Ablöse	49
4.3. Projekt Kostendeckung für Mengen-Wachstum der Stadtverwaltung	50
4.4. Projekt Videoconferencing – Fortführung Bestandslösung	52
4.5. Projekt Mobiles und hybrides Arbeiten	54
4.6. Projekt KVR-Online (Fortsetzung im Referat)	57
4.7. Projekt Sicherstellung Fortsetzung BAU-ER	60
4.8. Projekt E-Akte – Integration in den Referaten	62
5. Beteiligungen	65
II. Antrag der Referentin	70
III. Beschluss	74

## I. Vortrag der Referentin

### 1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Im Produkt ‚ITK-Dienstleistungen‘ wird 2023 neben dem Budget für Leistungen im Betrieb auch ein Teil-Budget für Projektleistungen zur Verfügung stehen.

Ungefähr zwei Drittel des verfügbaren Budgets für Projektleistungen stehen voraussichtlich für genehmigungspflichtige Projekte zur Verfügung. Genehmigungspflichtig sind Projekte mit einem gesamten Mittelbedarf von mehr als 500.000 € oder zusätzlichen laufenden Kosten über 100.000 € jährlich. In Kapitel 2.1.1 werden alle genehmigungspflichtigen Projekte aus dem Produkt ‚ITK-Dienstleistungen‘ vorgestellt, die vom IT-Referat im Jahr 2023 durchgeführt werden können. Grundlage der Planung sind die von den Referaten im Rahmen der dezentrale Projektportfolio-Planung an it@M gemeldeten Projektbedarfe. Dabei handelt es sich überwiegend um bereits durch den Stadtrat genehmigte Projekte und auch schon laufende Projekte, die im Jahr 2023 fortgesetzt bzw. zum Abschluss gebracht werden sollen. Ebenfalls Teil des IT-genehmigungspflichtigen Projektportfolios 2023 sind aber auch Projekte, die neu gestartet werden und für die noch keine Projektgenehmigung vorliegt. In Kapitel 2.1.2 werden auch diese Projekte vorgestellt und erläutert.

Mit dieser Beschlussvorlage entscheidet der Stadtrat also über die Verwendung bzw. Verteilung des für genehmigungspflichtige IT-Projekte verfügbaren Budgets im Jahr 2023 (sogenannte „Jahresscheibe 2023“) im Produkt ITK-Dienstleistungen. Eine Beantragung/ Genehmigung zusätzlicher Mittel ist mit dieser Beschlussvorlage nicht verbunden.

Ausnahme: IT-Projekte mit zusätzlichen Finanzierungen aus dem Eckdatenverfahren 2022 sind ebenfalls Bestandteil dieses Projektportfoliobeschlusses 2023 und in Kapitel 2.2 beschrieben. Mit der vorliegenden Beschlussvorlage werden allerdings keine zusätzlichen Mittel gegenüber dem Eckdatenbeschluss vom Juli 2022 beantragt. Vielmehr sollen mit dieser Beschlussvorlage die im Stadtrat bereits „dem Grunde nach“ genehmigten Mittel endgültig freigegeben und damit die Voraussetzung für die Durchführung der Projekte geschaffen werden.

Ungefähr ein Drittel des Budgets für Projektleistungen im Produkt ITK-Dienstleistungen wird angelehnt auf den Erfahrungen der letzten Jahre für nicht beschlusspflichtige Vorhaben benötigt. Diese ‚kleineren‘ Vorhaben werden in dieser Beschlussvorlage nicht behandelt, da die einzelnen Projekte erst im Rahmen der Detail-Jahresplanung 2023 gemäß den Referats-Priorisierungen und it@M-Leistungsfähigkeit ermittelt werden.

Das IT-Referat wird die über den Eckdatenbeschluss der Stadtkämmerei bereits anerkannten Themen gesondert und entlang der Produkte des produktorientierten Haushalts in den Stadtrat einbringen. Dazu ist neben dieser aus dem letzten Jahr bekannte Vorlage zum Projektportfolio (Produkt ITK-Dienstleistungen) und der Vorlage zum Projektportfolio des Folgejahres (Produkt Zentrale IT) eine Vorlage zur Entfristung und Ausweitung einer Stelle in der Geschäftsleitung (Produkt Overhead) in Vorbereitung. Die Mittelbereitstellung für die IT-Unterstützung im Bildungsbereich (Produkt Bildungs-IT) wird ebenfalls adressiert.

Wie oben erläutert handelt es sich bei genehmigungspflichtigen Projekten im Produkt ITK-Dienstleistungen überwiegend um laufende, bereits genehmigte Projekte. Für diese Projekte wird mit diesem Beschluss also nur über die Mittelverwendung im Jahr 2023 entschieden. Für neue, bisher noch nicht genehmigte Projekte gilt genauso wie im Projektportfoliobeschluss des Vorjahres:

- Der Stadtrat entscheidet mit dieser BV über die Durchführung des Projekts vorbehaltlich der Genehmigung des Projekts im entsprechenden Fachausschuss bzw. IT-Ausschuss, da erst dann eine gesamtheitliche Betrachtung der Wirtschaftlichkeit des Projekts vorgelegt werden kann.
- Der Stadtrat entscheidet mit dieser BV über die Durchführung des Projekts bis zur Anforderungs-Qualifizierung und der Durchführung einer MBUC-Entscheidung. Nach Vorliegen der MBUC-Entscheidung wird dem Stadtrat das Projekt zur Entscheidung über die weitere Projektdurchführung vorgelegt („Projektgenehmigungsbeschluss“).

Die Jahres-Detailplanung 2023 über alle gemeldeten Referatsbedarfe (stadtratspflichtige und nicht stadtratspflichtige Projekte im Produkt IT-Dienstleistungen) auf Basis der verfügbaren Kapazitäten und Budgetmittel wird im November 2022 gestartet. Die Eckpunkte dieser Beschlussvorlage bildet die Grundlage und Rahmenbedingungen für diese Jahres-Detailplanung 2023.

## 2. IT-Projektportfolio im Jahr 2023

### 3. Finanzierte IT-Projekte im Produkt ITK-Dienstleistungen

#### 3.1. IT-Projekte im Jahr 2023 mit bestehenden Projektgenehmigungen

##### 3.1.1. Übersicht

Das nachfolgend vorgeschlagene Projektportfolio für stadtratspflichtige Vorhaben umfasst vor allem laufende Projekte mit bestehenden Projektgenehmigungen und hoher dezentraler Priorität aus Referatssicht. Darüber hinaus sind neben den Projektlaufzeiten auch die Hauptkriterien (insbesondere die Ausprägungen ‚fremdbestimmt‘; ‚vorbestimmt‘ und ‚betriebskritisch‘) zusätzliche Entscheidungskriterien für eine engere Betrachtung der Vorhaben.

Auch sind in diesem Kapitel alle Projekte dargestellt, die über den Projektportfoliobeschluss 2022 genehmigt wurden und auch im Folgejahr 2023 weiter fortgesetzt werden sollen.

Auftraggeber	Projektname	Projekthalt	Kosten 2023 (IT hhw.)
BAU	BeVIS	Straßen-Beleuchtungs- und Verkehrsleittechnik-Informationen-System	1.684.000 €
DIR	dLZA	Digitale Langzeitarchivierung - Gesamtvorhaben	1.632.000 €
GSR	LCM Friedhof-verwaltungssoftware	Lifecyclemanagement und ggf. Neubeschaffung Friedhofverwaltungssoftware	580.000 €
GSR	LCM Bestatter-software	Neubeschaffung einer Branchenlösung für Bestattungsunternehmen	250.000 €
IT-Referat, KVR, SOZ	Terminvereinbarung Ablöse	Ablöse der Online-Terminvereinbarung in Kombination mit einer Personenaufufanlage	1.300.000 €
KOM	GGD-NEU - MAs-TER	Neuaufbau der Grundstücks- und Gebäudedatei	210.000 €

KOM	Ablösung Kaufpreissammlung	Ablöse Kaufpreissammlung (KPS) - Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zur Erfassung von Daten rund um Immobilien etc.	1.744.000 €
KULT	Digitales Repository	Repository für digitales Kulturgut	350.000 €
KVR	KVR Online 2023	Umsetzung Digitalisierung von Ende-zu-Ende-Prozessen gemäß Beschluss V 01895.	3.084.000 €
KVR	ALW3_0 - Phase II	ALW3.0 - weitere Verbesserungen für die Ausländerbehörde	654.000 €
KVR	Anbindung Kassenautomaten der ABH	Anbindung Kassenautomaten über OK.CASH an OK.VISA in der Ausländerbehörde	170.000 €
KVR	Landtagswahl 2023	IT-Unterstützung der Leistungen des KVR für die Durchführung der Wahl	4.070.000 €
KVR	IT-Unterstützung Wahlhelfer	Entwicklung und Einführung eines neuen Systems für die Organisation von Wahlhelfern und deren Schulungen	972.000 €
MOR	MDAS - Monitoring und Data-Analytics-System	Neuentwicklung eines Monitorings und Data-Analytics-System für nachhaltige urbane Mobilität.	986.000 €
MOR	Aufbau Geodateninfrastruktur (Mobilitätsreferat)	Aufbau Geodateninfrastruktur für das Mobilitätsreferat	784.000 €
PLAN	ISI Informationssystem Soziale Infrastruktur	Entwicklung und Einführung eines neuen Systems für die soziale Infrastrukturplanung	444.000 €
RBS	KITA Zuschuss + Digitalisierung MFF	Digitalisierungsstufe 2: IT-Unterstützung für den Verwaltungsvollzug KITA-Gebührensuschuss plus Beitragsentlastung (ehemals Beitragsfreie KITA)	160.000 €
RBS	KITA Einrichtungsverwaltung	Digitalisierungsstufe 2: KITA Einrichtungen verwalten	200.000 €
RGU	KLUG-IT - Aufteilung RGU in zwei Referate	Abschluss des IT-Vorhabens zur Umsetzung der Aufteilung des RGU in der Stadtratsperiode 2020-2026	160.000 €
SOZ	Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime	Fachverfahren Klientenverwaltung städtische Heime	200.000 €
SOZ	Neubeschaffung FaBest	Neubeschaffung Fachverfahren Betreuungsrecht - Digitale Unterstützung des Geschäftsprozesses	400.000 €
SOZ	Redesign FaVorBei	Redesign Fachverfahren Vormundschaften Beistandschaften (Phase 2 Ablösung Natural)	400.000 €
SOZ	Wohnungsbörse	Neuentwicklung einer Wohnungstausch- und Untervermietplattform zur Verbesserung der Wohnungssituation in München	250.000 €

### 3.1.2. Projekt BEVIS/ZuSy (Straßenraummanagementsystem)

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Geplant für IT-Ausschuss Oktober 2022  Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07324
-------------	--

Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	Projekt ist von hoher operativer Wichtigkeit und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

### Rahmendaten

Name	BeVIS/ZuSy (neuer Name: Verkehrsleittechnik-Informationssystem, VIS)
Projektnummer	BAU_00389 (auch ehemals BAU_00384 Ablöse STRADA-ZuSy)
Beteiligte Ref/EB	BAU
Projektbeschreibung	Ersatzbeschaffung eines digitalen Straßenbeleuchtungs- und Verkehrsleittechnikkataster (BeVIS) und Ersatzbeschaffung einer Fachanwendung zur Dokumentation des Straßenzustands und der Prognose der Mittelbedarfe für Instandhaltungsmaßnahmen (ZuSy).
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Der Support und damit ein ordnungsgemäßer Weiterbetrieb der Systeme ist massiv gefährdet. Die Herstellerfirma des Altsystem ZuSy ‚die Softwerker‘ existiert nicht mehr Die Herstellerfirma des Altsystem Rosy hat die Weiterentwicklung des Produktes aufgegeben und stellt kein Nachfolgesystem zur Verfügung. Das Projekt ist daher aus IT-Sicht als zwingend einzustufen. Der Nutzen besteht in der Erhöhung der Standardisierung. Zwei Individuallösungen werden durch ein am Markt befindliches, strategiekonforme Standardprodukt abgelöst. Dadurch werden dauerhafte Kosteneinsparungen in der IT erzielt.
Projektstand	Vergabestart in 08/2022
Projektlaufzeit von-bis	2020 – 2024
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	7.710.726 €
Fach- und IT-Nutzen	7.526.559 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	1.684.000 €
Davon Kosten für ext. DL	408.000 €

## Projekt-Inhalt 2023

Im Jahr 2022 wurden die Vergabeunterlagen erstellt. Nach dem Projektgenehmigungsbeschluss im September 2022 wird die Vergabe veröffentlicht und zieht sich als europaweite Ausschreibung bis ins Jahr 2023. Mit der Zuschlagserteilung startet danach die Phase „Realisierung und Test“ gemäß Prozessmodell IT-Service.

### 3.1.3. Projekt digitale Langzeit-Archivierung (dLZA)

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	<p>Mit den Beschlüssen vom 25.10.2011 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 07400) und vom 25.07.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08890) hat der Stadtrat die Grundlagen für die Einführung der digitalen Langzeitarchivierung im Stadtarchiv München gelegt.</p> <p>Der Stadtratsbeschluss 08-14 / V 13298 ist die Voraussetzung für die Durchführung des Folgeprojekts (dLZA R2).</p> <p>Das darauf basierende IT-Vorhaben „digitale Langzeitarchivierung“ wird im IT-Vorhabensplan unter der Nummer DIR_ITV_0004 geführt.</p>
Priorisierungskriterium	Projekt ist strategisch und gesetzlich notwendig.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

#### Rahmendaten

Name	dLZA Stadtarchiv R2
Projektnummer	DIR_00373
Beteiligte Ref/EB	DIR
Projektbeschreibung	Die Digitale Langzeitarchivierung dient der Archivierung von digitalen Unterlagen aus der Stadtverwaltung und aus anderen Quellen. Sie umfasst die Aufbereitung und Übernahme von digitalen Unterlagen, deren Erschließung, die dauerhafte Aufbewahrung inklusive der Durchführung von Maßnahmen zur Bestandserhaltung, sowie Recherche-Möglichkeiten und den Zugriff auf archivierte Unterlagen.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Erfüllung gesetzlicher Vorschriften
Projektstand	35 %
Projektlaufzeit von-bis	2014-2026
IT-Kosten gesamt	1.632.000 €

Fach- und IT-Nutzen	Erfüllung gesetzlicher Vorschriften Digitalisierungsmaßnahme zur Verbesserung des Bürger*innenkontakts
---------------------	---

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	200.000 €
Davon Kosten für ext. DL	-

### Projekt-Inhalt 2023

Vorbereitung und Durchführung eines Vergabeverfahrens zur Neubeschaffung und Einführung eines Nachfolgesystems zur digitalen Langzeitarchivierung sowie zur Archivverwaltung (Archiv-Informationssystem AIS). Hierzu sind die notwendigen Vergabeunterlagen gemeinsam durch D-GL3-GPAM, IT@M und D-I-ARC sowie der Vergabestelle zu erstellen und zur Vergabereife zu bringen.

- Erstellung der Vergabeunterlagen auf Basis der Anforderungsqualifizierung
- Durchführung der Vergabe und Beschaffung der Lösung
- Planung der Umsetzung

#### 3.1.4. Projekt LCM Friedhofsverwaltungssoftware

##### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Nr. 20-26 / V 04214 und V 04346 vom 10.11.2021
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

### Rahmendaten

Name	Lifecyclemanagement Friedhofverwaltungssoftware
Projektnummer	GSR_00140
Beteiligte Ref/EB	GSR
Projektbeschreibung	Die Städtischen Friedhöfe München sind die größte kommunale Friedhofsverwaltung Deutschlands. Sie betreiben 29 städtische Friedhöfe und ein Krematorium. Zu den Hauptaufgaben zählen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassen der Daten von rund 11.000 Sterbefällen jährlich;</li> <li>• Verwalten der Grabnutzungsrechte von über 260.000 Grabstätten;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation von jährlich rund 4.000 Erdbestattungen und 7.000 Urnenbeisetzungen;</li> <li>• Durchführung von ca. 7.500 Einäscherungen im Jahr und Erfassung;</li> <li>• Unterhalt und die Pflege von 415 ha Friedhofsfläche sowie der Friedhofsgebäude;</li> <li>• Planung von neuen Friedhofs- und Grabflächen.</li> </ul> <p>Für den Service zur Verwaltung der Friedhöfe soll eine Kaufsoftware beschafft werden. Eine Markterkundung ist erfolgt, Anbieter sind vorhanden. Es ist mit einem europaweiten Vergabeverfahren zu rechnen. Die LHM wird im Vergabeverfahren auch Leistungen zur Datenmigration und Schulung der Kolleg*innen anfordern.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Mit der Einführung einer neuen Friedhofsverwaltungssoftware können Arbeitsabläufe gestrafft, manuelle Arbeitsschritte eingespart und die Anzahl der Medienbrüche reduziert werden. Dadurch verringert sich auch die Menge an Papierdokumenten deutlich.
Projektstand	40 %
Projektlaufzeit von-bis	2021-2024
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	7.110.412 €
Fach- und IT-Nutzen	5.290.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	580.000 €
Davon Kosten für ext. DL	131.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Die aktuell laufende Vergabe endet Anfang 2023. Danach startet laut Prozessmodell IT-Service die Phase „Realisierung & Test“, in der entsprechend dem Projektplan die Infrastruktur für den Test und den Betrieb der neuen Lösung aufgebaut werden. Nach erfolgreicher Migration der Altdaten und dem Abschluss der fachlichen und betrieblichen Tests ist es geplant den Betrieb in einer ersten Ausbaustufe im Jahr 2023 zu beginnen.

### 3.1.5. Projekt LCM Bestattersoftware

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Beschluss der Vollversammlung vom 25.11.2021
-------------	--

	Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04214  <i>Der Stadtrat genehmigt die Konzeption und Vergabevorbereitung (Phase 1) des kontextnahen IT-Vorhabens „Bestattersoftware“ mit analogem Finanzierungsmodell und Gegenfinanzierungsmodell wie im IT-Vorhaben „Friedhofsverwaltung“.</i>
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

### Rahmendaten

Name	Lifecyclemanagement Bestattersoftware
Projektnummer	GSR_00139
Beteiligte Ref/EB	GSR
Projektbeschreibung	Neubeschaffung einer Branchenlösung für Bestattungsunternehmen
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Durch das Projekt sollen die betroffenen Geschäftsprozesse digitalisiert werden, veraltete Fachverfahren abgelöst werden und Medienbrüche beseitigt werden.
Projektstand	5%
Projektlaufzeit von-bis	2022-2025
IT-Kosten gesamt	Wird im Rahmen der Beschlussfassung in 2023 ermittelt
Fach- und IT-Nutzen	Wird im Rahmen der Beschlussfassung in 2023 ermittelt

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	250.000 €
Davon Kosten für ext. DL	150.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Im Sommer 2022 hat das Projektteam seine Arbeit aufgenommen und bearbeitet gerade das Anforderungsmanagement im Rahmen des Prozessmodells IT-Service. Aktuell ist es geplant, nach der durch den Beschluss der Vollversammlung geforderten separaten Beschlussfassung in 2023 die europaweite Vergabe einer Standardsoftware für das Bestattungswesen durchführen. Die Zuschlagserteilung erfolgt dann in 2024.

### 3.1.6. Projekt Terminvereinbarung Ablöse

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04426 vom 10.11.2021
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch. Bestehendes System kann nicht länger genutzt werden und ist zwingend abzulösen.
Position Referat/EB	Projekt ist operativ und strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

#### Rahmendaten

Name	Terminvereinbarung Ablöse
Projektnummer	RIT_01306
Beteiligte Ref/EB	KVR, SOZ, POR, MSE, PLAN, RBS, KOM
Projektbeschreibung	<p>Zur Erweiterung des digitalen LHM-Angebotes und zur besseren Organisation des Publikumsverkehrs wird seit 2015 in unterschiedlichsten Bereichen der Referate die Online-Terminvereinbarung in Kombination mit einer Personenaufrufanlage eingesetzt.</p> <p>Das System wurde im Rahmen einer Ausschreibung beschafft. Der ursprüngliche Hersteller ist aufgekauft, das Produkt bzw. der Supportvertrag gekündigt.</p> <p>Der Betrieb kann aktuell nur aufrechterhalten werden, weil die LHM die Pflege des Source Codes übernommen hat. Dieser muss allerdings im März 2025 an den Hersteller zurückgegeben werden. Deshalb ist es notwendig zeitnah einen Ersatz für das im Moment verwendete System zu beschaffen.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	<p>Durch das Projekt wird sichergestellt, dass in der Stadt München auch ab dem Jahr 2025 ein System für die Online-Terminvereinbarung zur Verfügung stehen wird. Das Projekt ist daher aus IT-Sicht zwingend/unvermeidbar.</p> <p>Das Projekt wird als gemeinsames Open Source Projekt mit dem Land Berlin durchgeführt. Das Berliner Zeitmanagementsystem (ZMS, Open Source) wird als Grundlage verwendet und weiter ausgebaut. Geplant ist, das System in diesem Zuge für einen noch breiteren Einsatz in weiteren Referaten mit Publikumsverkehr auszulegen. Dadurch birgt das Projekt ein sehr hohes Nutzenpotential.</p>

Projektstand	ca. 15 %
Projektlaufzeit von-bis	2021-2024
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	11.750.000 €
Fach- und IT-Nutzen	30.500.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	1.300.000 €
Davon Kosten für ext. DL	1.100.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Bezugnehmend auf Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04425, Ziffer 3 „Das IT-Referat wird beauftragt, im Sozialreferat den Rollout des Systems bereits im Jahr 2022 zu starten.“ wird nachfolgend der aktuelle Sachstand beschrieben.

In den Monaten Mai bis Juli 2022 haben fachliche Workshops zusammen mit dem Sozialreferat stattgefunden, um den Funktionsumfang des Basissystems der neuen Terminvereinbarung vorzustellen und mit den Anforderungen des Sozialreferats abzugleichen. Im Ergebnis werden signifikante Erweiterungen erforderlich werden, die zu deutlich gesteigerter Komplexität und höheren Entwicklungsaufwänden bei it@M führen.

Um den Zeitplan zur Ablösung des bestehenden Altsystems im KVR einzuhalten, wurde mit dem Sozialreferat ein stufiges Vorgehen vereinbart und entschieden, zunächst das Basissystem ab voraussichtlich März 2023 bereit zu stellen und zur Erprobung in kleineren Sachgebieten des KVRs auszurollen.

Die weiteren Ausbaustufen erfolgen eng abgestimmt mit den Kundenreferaten in kleinen Schritten, damit das neue System möglichst schnell mit dem Standardfunktionsumfang in der Breite zum Einsatz kommen kann.

Parallel dazu loten IT@M und Sozialreferat weiterhin gemeinsam aus, inwieweit die Standardfunktionalitäten bereits die Terminvergabe in den Sozialbürgerhäusern unterstützen können bzw. welche individuellen Funktionsergänzungen für einen sinnvollen Einsatz zusätzlich erforderlich sind.

IT@M verfolgt das Ziel und ergreift Maßnahmen, möglichst noch in 2023 mit der Umsetzung der Anforderungen des Sozialreferats zu starten.

### 3.1.7. Projekt GGD-NEU - MAstER

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor Sitzungsvorlage 14-20 / V 12503 vom 11.10.2018
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.

Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.
---------------------	---

### Rahmendaten

Name	MastER Hausnummernvergabe, Flurstückverwaltung und Straßenbenennung.
Projektnummer	KOM_00324
Beteiligte Ref/EB	KOM
Projektbeschreibung	Die Bestandsanwendungen GGD (Grundstücks- und Gebäude-Datei) und Estrela werden durch MAsTER (Münchener Adress- und Eigentumsregister) abgelöst und erweitert. Dies umfasst die Straßenbenennung, die Hausnummernvergabe, die Flurstücksverwaltung und einen Adress-Service.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung).
Nutzen für die Verwaltung	Ablösung vom Altverfahren. Stadtweiter Adress-Service.
Projektstand	88 %
Projektlaufzeit von-bis	2015-2023
IT-Kosten gesamt	3.600.000 €
Fach- und IT-Nutzen	Im Beschluss nicht ausgewiesen

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	210.000 €
Davon Kosten für ext. DL	-

### Projekt-Inhalt 2023

Die Fortführung des Projektes MAsTER in 2023 ist Voraussetzung für:

- die Ablösung und Abschaltung der Altanwendung GGD (Grundstücks- und Gebäude-datei: Natural-Verfahren zur Pflege von Straßen, Hausnummern und Flurstückdaten, in den 80-er Jahren entwickelt). Seit Juni 2022 werden in der GGD nur noch Flurstückdaten gepflegt, Hausnummer und Straßen werden seitdem in der Anwendung MAsTER geführt.
- Das Projektende ist für 30.06.2023 geplant.

### 3.1.8. Projekt Ablösung KPS

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor  Sitzungsvorlage 14-20 / V 15885 vom 16.10.2019
Priorisierungskriterium	Projekt ist fremdbestimmt.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

#### Rahmendaten

Name	KPS-Neu: Erneuerung und Erweiterung des Systems "Kaufpreissammlung" bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Landeshauptstadt München
Projektnummer	KOM_00323
Beteiligte Ref/EB	KOM
Projektbeschreibung	<p>Kaufpreissammlung (KPS) - Umsetzung gesetzlicher Anforderungen zur Erfassung von Daten rund um Immobilien etc.</p> <p>Ziel des Vorhabens "KPS-Neu" ist es, dass Alt-System abzulösen, um allen aktuellen und soweit absehbar zukünftigen gesetzlichen und fachlichen Anforderungen zu genügen. Das derzeit eingesetzte System KPS basiert auf einer veralteten Entwicklungsplattform, ist fehleranfällig, Wartung und Pflege gestalten sich zunehmend schwierig. Die neue IT-Lösung wird als Webanwendung mit Georeferenzierung der Daten realisiert, die eine geografische Verortung von Kauffällen, Auskünften und Auswertungen zulässt.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung).
Nutzen für die Verwaltung	<p>Einsparung durch die Ablöse des Altsystems</p> <p>Umsetzung von gesetzlichen Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetzes (OZG) wie beispielsweise Online Beantragung von Auskünften.</p> <p>Im Zuge der internen Digitalisierungsvorbereitung werden bestehende Medienbrüche, manuelle Arbeitsschritte und Probleme durch verteilte Daten behoben.</p>
Projektstand	53 %
Projektlaufzeit von-bis	2019-2026
IT-Kosten gesamt	7.260.000 €

Fach- und IT-Nutzen	<p>Die Ablösung des Altsystems durch „KPS-Neu“ generiert eine zahlungswirksame jährliche Kosteneinsparung i. H. v. 174.851 € beim RIT.</p> <p>Gemäß den Ausführungen im Beschluss kann vor allem mit der Beschleunigung der Arbeitsabläufe durch die digitale Prozessunterstützung ein kalkulatorischer Nutzen im Fachbereich erreicht werden. Details hierzu sind in dem Projektgenehmigungsbeschluss im Einzelnen aufgeführt.</p>
---------------------	---

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	1.744.000 €
Davon Kosten für ext. DL	-

### Projekt-Inhalt 2023

Die erste produktive Stufe, die das Altsystem-KPS ablöst, ist mit der 1. Ausbaustufe im 2. Quartal 2022 umgesetzt worden. In der 2. Ausbaustufe, die direkt im Anschluss beginnt, werden die erforderlichen Schnittstellen an KPS angebunden, um kartographische Darstellungen zu ermöglichen.

Ohne eine Fortführung des Projektes 2023, nachdem das Altsystem am 23.05.2022 abgelöst wurde (Ausbaustufe 1), kann die optimierte digitale Prozessunterstützung (Ausbaustufe 2) nicht erreicht werden.

In der Ausbaustufe 2 seit September 2022 soll zur Erreichung des Projektziels nicht nur die Grundlage der Georeferenzierung, mit Adress- und Flurnummernprüfung, gelegt, sondern auch eine kartographische Darstellung von Vergleichsobjekten möglich werden.

Die Ausbaustufe drei ab 3. Quartal 2023 ist geplant, um den Anforderungen des ab Januar 2023 umzusetzenden Onlinezugangsgesetzes Rechnung zu tragen.

#### 3.1.9. Projekt Digitales Repository (KULT)

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Stadtratsgenehmigung der Bearbeitung bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) liegt vor 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluß 2022)
Priorisierungskriterium	Strategisch
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch gewollt und von hoher Priorität.

#### Rahmendaten

Name	KULT digitales Repository
Projektnummer	KULT_00318

Beteiligte Ref/EB	KULT
Projektbeschreibung	<p>Kulturreferat Repository für digitales Kulturgut</p> <p>In den Abteilungen des Kulturreferats und dessen Instituten liegen digitalisierte Daten / zu digitalisierende Daten vor, u.a. Konzertaufnahmen der Münchner Philharmoniker, Filmdokumente zu Ereignissen wie Ausstellungseröffnungen und Dokumente der Abteilungen des KULT (z.B. Zeitdokumente des freien Theaters).</p> <p>Im Rahmen des Projektes soll die dezentrale Ablage dieser Daten der Abteilungen und Institute des Kulturreferates ersetzt werden durch eine zentrale Lösung des Kulturreferates. Vorrangige Ziele sind dabei die Datensicherheit, d.h. der Schutz vor Datenverlust, die Datenintegrität, d.h. der Schutz der Daten vor ungewollter Manipulation, die Datenverfügbarkeit, d.h. die Möglichkeit, die Daten unter Nutzung geeigneter Kriterien zu suchen und zu finden sowie auf diese Daten zuzugreifen und die Nachvollziehbarkeit von Änderungen an den Daten und erfassten Zusatzinformationen, d.h. die Dokumentation dessen, was durchgeführt wurde, von wem, wann und ggfs. warum.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Einige der digitalen Daten sollen in einer nächsten Ausbaustufe auch der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.
Nutzen für die Verwaltung	<p>Durch Erlass des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG) sind Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, Leistungen für Bürgerinnen und Bürger via digitaler Verwaltungsportale anzubieten.</p> <p>Ein digitales Repository bildet für die Lagerung aber auch Verschlagwortung und Bereitstellung die zentrale Basis.</p>
Projektstand	Es werden im Moment durch externe Berater die Anforderungen aller Institute konsolidiert und im Anschluss wird ein POC erstellt
Projektlaufzeit von-bis	2022-2025
Projektkosten gesamt	<p>Im Jahr 2022 werden die zusätzlich bereitgestellten Mittel in Höhe von 300.000 EUR nicht vollständig aufgebraucht werden, weil der Projektbeginn erst im Juli 2022 erfolgen konnte. Somit ist davon auszugehen, dass im Jahr 2022 ca. 100 – 150.000 EUR des zur Verfügung gestellten Budgets verbraucht werden kann.</p> <p>Die erste Markterkundung fand vor ca. 3 Jahren statt, damit ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der Markt innerhalb der letzten Jahre weiterentwickelt hat und neue Produkte, eventuell sogar Open Source Software erschienen ist, was bedeutet, dass im Jahr 2022 eine erneute Marktbetrachtung durchgeführt wird, deren Ergebnis sich in einem Proof of Concept widerspiegeln soll. Abschließend mit der Erstellung des PoC lassen sich die Kosten auch abschätzen, die in 2023 zu erwarten sind, dabei sind vor allem Speicher- und Hardwarekosten zu erwarten.</p>
Fach- und IT-Nutzen	Einheitlicher, zentraler Ort zur Ablage sämtlicher digitaler Daten, leicht auffindbar durch Verschlagwortung und Suchfunktion. Zent-

	rale Schnittstelle(n) für die Bereitstellung der Daten in anderen Fachanwendungen oder für Bürger*innen
--	---

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	350.000 € (Initiale Kostenschätzung)
Davon Kosten für ext. DL	150.000 € (Initiale Kostenschätzung)

### Projekt-Inhalt 2023

Für 2023 ist geplant, basierend auf den in 2022 durchgeführten Vorarbeiten wie Markerkundung, MBUC Empfehlung sowie dem daraus resultierenden PoC, alle Institute des Kulturreferates nach und nach in die produktive Instanz zu überführen. 2023 wird mindestens noch eine Schnittstelle gebaut, über die die Daten im digitalen Repository z.B. für andere Anwendungen oder im gewissen Umfang auch den Bürger\*innen bereitgestellt werden können. Hierzu wird unter zu Hilfenahme von externer Unterstützung ein Konzept für den Im- und Export von Daten in und aus dem digitalen Repository erstellt.

#### 3.1.10. Projekt KVR Online 2023

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung und Finanzierungsbeschluss des Stadtrates liegen vor (Nr. 20-26 / V 01894).
Priorisierungskriterium	Projekt ist strategisch und gesetzlich notwendig (OZG)
Position Referat/EB	Hochpriorisiertes und zwingend erforderliches Projekt

#### Rahmendaten

Name	KVR Online 2023
Projektnummer	KVR_01300
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	Die unter der Überschrift KVR-Online 2023 zusammengefassten Maßnahmen dienen dazu, die Leistungen des Kreisverwaltungsreferats (KVR) noch schneller und vor allem mit spürbaren Effekten für die Bürger*innen und Unternehmen zu digitalisieren. Zudem sollen auch für die Verwaltung selbst Effizienzeffekte erreicht werden, um das steigende Aufgabenvolumen auch in Zukunft bewältigen zu können.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Erfüllung gesetzlicher Vorschriften
Projektstand	47% (August 2022)

Projektlaufzeit von-bis	2021-2025
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung)	15.800.000 €
Fach- und IT-Nutzen	44.470.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	3.084.000 €
Davon Kosten für ext. DL	2.458.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Im Projekt wird iterativ vorgegangen. Pakete, die umgesetzt werden sollen, werden in den Fachdienststellen laufend identifiziert, fachlich aufbereitet und nach der Abstimmung mit it@M geschätzt, priorisiert und eingeplant. Auf diese Weise konnten 2022 unter anderem folgende Themen produktiv gesetzt werden (Auszug aus Themenliste):

- Kontaktformular für die Einbürgerungsstelle
- Online-Wohnungsgeberbestätigung
- Aufenthaltserlaubnis für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine (D/E)
- Online-Formular für Feedback- und Beschwerdemanagement / Charme Offensive KVR
- Ausnahmegenehmigungen Sonntags- und Feiertagsfahrverbot sowie Ferienreiseverordnung
- Online-Antrag Ersatzführerschein / Umtausch Altführerschein
- ZKB-Wiesn-Portal Umsetzung Stufe 2 - Sprint 1 / Anbindung Online-Antrag
- ZKB-Wiesn-Portal Umsetzung Stufe 2 - Sprint 2/ Erweiterungen am Fachverfahren
- Online-Antrag Führerschein Karteikartenabschrift
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Ersterteilung Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV
- Kontaktformular Prostituiertenschutzgesetz (D/E)
- Erweiterung Allg. Kontaktformular ABH für Nachreichung
- Online-Service ABH Prio-Nr. 10/ Erweiterung ICT-Karte
- Online-Antrag für die Wiedererteilung einer Fahrerlaubnis nach Entzug Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV (Neuerteilung)
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Erweiterung Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung
- Anpassung Feedback- und Beschwerdemanagement KVR
- Felix Online-Versteigerung von Fundgegenständen
- Strukturiertes Kontaktformular ABH Niederlassungserlaubnis Überarbeitung
- Online-Aufträge Personenbeförderung
- Kontaktformular ABH Nr. 2/ Änderung von Nebenbestimmungen/ Erweiterung Arbeitgeberwechsel, Auflagenänderung
- Online-Verfahren für Anträge an die Einbürgerungsstelle Feststellung (Staatsangehörigkeit)/Negativbescheinigung
- Online-Verfahren für Anträge an die Einbürgerungsstelle Entlassung
- Online-Verfahren für Anträge an die Einbürgerungsstelle Verzicht

- Kontaktformular ABH Nr. 3/ neues Formular Beschleunigtes Fachkräfte-Verfahren
- Formular KVR\_00935\_27 Aufenthaltstitel Passübertrag, Verlust, PIN-Brief (fällt raus), Reiseausweis
- Standesamt Nachreichungsformular
- Online-Antrag zur Registrierung von nicht gewerblichen Lebensmittelbetrieben
- Onlineservice zur Beantragung des kleinen Waffenscheins

Für 2023 sind (Stand September 2022) unter anderem folgende Themen geplant (Auszug aus Themenliste; Gesamtliste in Kapitel 2.2.5):

- Digitalisierung\_Automatisierung\_Prozesse\_Parklizenzbearbeitung.
- IKFZ-M Stufe 3\_4
- Online-Service ABH Prio-Nr. 5/neues Formular
- Daueraufenthaltsbescheinigung für EU- und EWR-Staatsangehörige"
- Online-Anträge Güterkraftverkehr
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Verlängerung Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV

Das für das KVR zur Spezifikation der relevanten Themen verfügbare Budget aus der Projektgenehmigung und dem Finanzierungsbeschluss des Stadtrats (Nr. 20-26 / V 01894) endet mit dem Jahr 2022. Es sind aber bei weitem noch nicht alle Themen zur Digitalisierung der Leistungen des Kreisverwaltungsreferats abgearbeitet. Daher wurde im Eckdatenverfahren 2023 ein entsprechender Antrag eingebracht, um zusätzliches Budget für Anforderungsmanagement und -bearbeitung sowie für Testmanagement und Testdurchführung zu genehmigen (siehe dazu auch Kapitel 0)

### 3.1.11. Projekt ALW3.0 Phase II

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrates liegen vor Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V16048
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt und zu Ende gebracht werden.

#### Rahmendaten

<b>Name</b>	<b>ALW 3.0 – Phase II</b>
Projektnummer	KVR_00305
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	Das Projekt wurde ursprünglich genehmigt (Beschluss: (14-20 / V16047, öffentliche Sitzung), Nr. 14-20 / V16048, nichtöffentliche Sitzung von 2019), jedoch Ende 2020 aufgrund der Sparmaßnahmen gestoppt. In 2022 wurden die Arbeiten mit verändertem Fokus wieder aufgenommen und werden auch 2023 fortgesetzt.

	<p>Mit dem Projekt sollen weitere Optimierungsmaßnahmen für die Ausländerbehörde, die teilweise auch gesetzliche Aufträge als Basis haben, umgesetzt werden. Die einzelnen Maßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der digitalen Langzeitarchivierung,</li> <li>• Anbindung der Kassenautomaten an das Fachverfahren,</li> <li>• Beschaffung von Selbstbedienungsterminals zur Erfassung biometrischer Daten</li> <li>• Umsetzung von Protokollierungsanforderungen an MucS und OK.Visa sowie deren Schnittstellen</li> <li>• Prüfung des Fachverfahrens auf Barrierefreiheit und ggf. Umsetzung entsprechender Maßnahmen</li> <li>• Technische Optimierungen</li> </ul>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Erweiterung des digitalen Angebots der LHM für die Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für die Verwaltung	Verringerung des Aufwands der Fallbearbeitung in der Ausländerbehörde, Bereinigung des Datenbestands durch revisions- und gesetzeskonforme Aussonderung von Altdaten
Projektstand	25%
Projektlaufzeit von-bis	2022 – 2026
IT-Kosten gesamt	3.270.000 €
Fach- und IT-Nutzen	1.250.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	654.000 €
Davon Kosten für ext. DL	200.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

- Fabasoft: Schnittstellenerweiterung OK.VISA -> MucS
- Anbindung SB-Terminals
- Anbindung Kassenautomaten
- AKDB: Umsetzung OZG
- AKDB: Aussonderung CR06, endgültige Lösung

### 3.1.12. Projekt Kassenautomaten in der ABH und Zulassungsstelle

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	<p>Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor</p> <p>Sitzungsvorlage 14-20 / V 09374 v. 10/2017</p>
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.

Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und muss dringend weiter fortgesetzt werden.
---------------------	--

### Rahmendaten

Name	EWOM 5.0 Phase II – weitere Verbesserungen für das Bürgerbüro
Projektnummer	KVR_00938
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	<p>Vergabeverfahren - Hardware einschließlich Wartung &amp; Service. Beschafft werden sollen je 4 Kassenautomaten für das Einwohnerwesen und 5 für das Ausländerwesen, die neben einer Bar- und EC-Zahlung auch die Zahlung per Kreditkarte erlauben. Zudem sollen die Handkassen mit neuer Software ausgestattet werden, sodass alle Zahlungsvorgänge künftig einheitlich verwaltet und erstmalig medienbruchfrei zwischen den Fachverfahren und dem Kassensystem abgewickelt werden können.</p> <p>Die Beschaffung eines Kassenautomatensystems für das KVR ist ein Teil des von der Vollversammlung in 11/2017 beschlossenen Vorhabens „EWOM5.0 Phase II – weitere Verbesserungen für das Bürgerbüro“ (14-20 / V 09374 vom Oktober 2017). Aus diesem Beschluss werden aktuell nur die Kassenautomaten verfolgt.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Der Einsatz von Kassenautomaten und die Einführung weiterer Zahlungsmittel erhöht die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung, vereinfacht die Abläufe im KVR und reduziert dort erheblich Personalkosten für Kassenkräfte. An ein vorhandenes Kassenautomatensystem lassen sich zudem später relativ einfach weitere Fachverfahren wie z.B. das Gewerbewesen, die Zulassungsstelle, das Standesamt u.a.m. anbinden.
Projektstand	85 %
Projektlaufzeit von-bis	2019-2023
IT-Kosten gesamt	1.280.000 €
Fach- und IT-Nutzen	760.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	170.000 €
Davon Kosten für ext. DL	25.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Für 2023 sind folgende (Abschluss-)Arbeiten im Projekt geplant:

- Inbetriebnahme des Kassensystems für das Bürgerbüro (Automaten und personenbesetzte Kassen)
- Schulung und Early-Life-Support
- Nachvergabe für zusätzliche Münzeinheiten in den Automaten
- Zusätzliche Support- und Anpassungsleistungen durch den Hersteller

### 3.1.13. Projekt Landtagswahl 2023

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Regelmäßiges / wiederkehrendes Dauervorhaben zur Abwicklung anstehender Wahlen – Kein expliziter Stadtratsbeschluss aufgrund des gesetzlich zwingenden Charakters und der gesetzlichen Verpflichtung der Stadt, die Wahlen durchzuführen.
Priorisierungskriterium	Projekt ist fremdbestimmt / gesetzlich
Position Referat/EB	zwingend erforderliches Projekt

#### Rahmendaten

<b>Name</b>	<b>Landtagswahl 2023</b>
Projektnummer	KVR_1386
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	<p>Die unter der Überschrift Landtagswahl 2023 zusammengefassten Maßnahmen dienen dazu, die Leistungen des Kreisverwaltungsreferats (KVR) für die Durchführung der Wahl durch IT bestmöglich zu unterstützen.</p> <p>Die Kernelemente des Projekts sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der gesamten Wahl IT-Infrastruktur für die Landtagswahl 2023 (dies sind u.a. die IT-Verfahren für die Wahlorganisation, für die Verwaltung der Wahlunterstützer und Kandidaten, für die Verwaltung des Wählerverzeichnisses, für die Ergebnisermittlung, für die Wahllokale, für die Briefwahl und für die Wahlhelfergewinnung &amp; - Schulung)</li> <li>• Vorbereitung der gemieteten Wahlkoffer inkl. Wahllokalsystem für die Landtagswahl in Zusammenarbeit mit dem ext. Miet-Provider</li> <li>• Umfangreiches Test- und Qualitätsmanagement innerhalb der Vorbereitung aller Wahlsysteme</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung des IT-Lagezentrums mit IT-Leitstand für den Wahleinsatz am Wahlsonntag und -Montag (Ergebnisermittlung)</li> <li>• Vorbereitung des Wahleinsatzes des IT-Personals zur Absicherung der IT-Wahlsysteme am Wahlwochenende</li> <li>• Kontinuierliche Abstimmung mit dem Fachprojekt Landtagswahl des KVR und Anpassung der Maßnahmen im Rahmen des agilen Projektmanagements</li> <li>• Versorgung des KVR mit den benötigten IT-Ressourcen örtlich für die fachlich-organisatorische Wahldurchführung</li> <li>• Durchführung des Wahleinsatzes auf IT-Seite mit dem IT-Lagezentrum inkl. IT-Leitstand für die Wahl und Rufbereitschaften zur Absicherung aller im Einsatz befindlichen IT-Systeme für die Wahl</li> <li>• uvm.</li> </ul>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Digitale Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Wahllokal durch den Wahlkoffer; Schnellstmögliche Bereitstellung eines korrekten Wahlergebnisses für die LHM
Nutzen für die Verwaltung	Verringerung des Aufwands und der Zeitdauer für die Ermittlung des Münchner Endergebnisses durch das KVR Wahlamt. Dies wird u.a. erreicht durch die digitale Erfassung der Auszählung per Wahlkoffer in den Wahllokalen und durch die IT-Unterstützung des KVR Wahlamtes mit Hilfe von IT-Verfahren und Personal für die Wahlen;
Projektstand	Der Fertigstellungsgrad beträgt etwa 30% zum 31.12.2022
Projektlaufzeit von-bis	2022 – 2023
IT-Kosten gesamt	4.787.950 €
Fach- und IT-Nutzen	n.a.

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	4.070.000 € *
Davon Kosten für ext. DL	2.966.000 €

\* Hierin befinden sich anteilig die Hardware-Miete für die Wahlkoffer in Höhe von ca. 2 Mio €, die Personalkosten it@M in Höhe von ca. 1,2 Mio € und ca. 0,8 Mio € für diverse Investitionen und Dienstleistungen für Wahlkoffer, Wahlsoftware, IT-Lagezentrum und IT-Unterstützung.

### Projekt-Inhalt 2023

Das IT-Projekt Landtagswahl 2023 ist auf IT-Seite bereits in 2022 gestartet, um die Leistungen des Kreisverwaltungsreferats (KVR) für die Durchführung der Wahl durch Leistungen der IT bestmöglich und gesichert zu unterstützen.

Hierzu werden in der Phase der Vorbereitung der Landtagswahl alle IT-Wahlverfahren für das KVR in Absprache der fachlichen und gesetzlichen Vorgaben angepasst. Zudem werden die Miete der Wahlkoffer, die notwendigen Dienstleistungen für die Wahlkoffer und deren Vorbereitung für den Wahleinsatz durch das Projekt sichergestellt. Im Verlauf des Projekts müssen alle für die Landtagswahl benötigten IT-Verfahren und die benötigte Infrastruktur getestet und qualitätsgesichert dem KVR für die Durchführung der Wahl pünktlich genug zur Verfügung stehen. Der Support für die Wahlverfahren und Wahlkoffer wird über Abrufeleistungen bei den entsprechenden Herstellern und Dienstleistern hierfür sichergestellt.

Aufgrund der Unabwendbarkeit und Unverschiebbarkeit von Wahlen, muss das Projekt besondere Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigen, um auf kurzfristige Ereignisse jederzeit reagieren zu können. Ein Verschieben einer Wahl als Endtermin für das Projekt ist im Gegensatz zu anderen Projekten keine Option. Das KVR bekommt im Wege des Projekts alle IT-Ressourcen im benötigten Umfang zur Verfügung gestellt, um die Wahl sicher durchzuführen zu können.

### 3.1.14. Projekt IT-Unterstützung Schulungsverwaltung (Wahlhelfer)

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio

Genehmigung	Genehmigung im Rahmen des Projektportfoliobeschlusses 2022 (Das Projekt wurde in der Planung 2022 aus dem Vorläuferprojekt KVR_01060 Optimierung Wahlen herausgelöst)
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	zwingend erforderliches und hoch priorisiertes Projekt

#### Rahmendaten

Name	IT-Unterstützung Schulungsverwaltung
Projektnummer	KVR_01512
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	<p>Im Jahr 2015 hat der Stadtrat über umfassende Veränderungen bei der Wahlabwicklung beschlossen. Eine der Maßnahmen ist die umfassende Schulung der Wahlhelfenden im Vorfeld aller Wahlen und Abstimmungen.</p> <p>Diesem Beschluss wird seit 2015 – zunächst im Programm „Wahlagenda 2017“ und nun im Rahmen des Projekts „Optimierung Wahlen 2021-2026“ Rechnung getragen. Umfassende Schulungsmaßnahmen einschließlich der benötigten Unterlagen, Trainer*innen und Rahmenorganisation (Räume, Verwaltung der Teilnehmer*innen etc.) werden seit der Bundestagswahl 2017 angeboten.</p> <p>Für die Planung 2022 wurde das Projekt KVR_01512 aus dem Vorhaben KVR_01060 herausgelöst, da es neben einigen Restarbeiten aktuell als einzige Aktivität weiter verfolgt wird.</p>

Nutzen für die Stadtgesellschaft	<p>Die Schulungen stellen sicher, dass die Wahlhelfenden optimal auf ihre Aufgabe am Wahltag vorbereitet sind. Durch die Bereitstellung der Schulungen hat sich die Ergebnisqualität erheblich verbessert. Auch sind die Wahlhelfenden besser auf Sondersituationen am Wahltag vorbereitet und gehen professional mit den Wählenden um. Durch eine noch zielgerichtetere Organisation der Unterstützungsprozesse (Raummanagement, Anmeldung zur Schulung etc.) wird der Zugang zum Ehrenamt als Wahlhelfer*in vereinfacht.</p> <p>Durch effiziente Abläufe sorgen wir auch in Zukunft dafür, dass unsere Wahlhelfenden optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet sind.</p>
Nutzen für die Verwaltung	<p>Die aktuelle Vorgehensweise birgt viele Fehlerquellen, die durch die neue IT-Lösung entfallen. Auch besteht nach Einführung der IT-Lösung keine Abhängigkeit von externen Unterstützern mehr.</p> <p>Durch die weitere Automatisierung einzelner Prozessschritte ergeben sich erhebliche Einsparungen beim benötigten Personal, da der überwiegende Teil der heute manuell durchgeführten Tätigkeiten/Qualitätssicherungen digitalisiert werden kann und somit entfallen.</p>
Projektstand	35%
Projektlaufzeit von-bis	2021-2023
IT-Kosten gesamt	3.993.000 €
Fach- und IT-Nutzen	4.826.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	972.000 €
Davon Kosten für ext. DL	200.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Für die Planung sowie für die Durchführung vieler Schlüsselprozesse rund um die Organisation und Durchführung der Schulungen ist externes Personal im Einsatz. Hier besteht eine große Abhängigkeit. Das liegt vor allem daran, dass es aktuell keine adäquate Softwareunterstützung für die Prozesse gibt. Schwerpunktmäßig werden inhaltlich drei Blöcke bearbeitet: Schulungsverwaltung (Einführung eines automatisierten Programms zur Organisation und Planung von Schulungen), Portal für Trainer und ein Wahlhelferportal.

Die geplante IT-Unterstützung im Bereich Schulungen für Wahlhelfende soll die Themenbereiche Schulungsräume, Trainer\*innen, Verwaltung der Teilnehmer\*innen sowie Erzeugung notwendiger Dokumente abdecken. So werden langfristig externe Ressourcen überflüssig. Darüber hinaus sollen Prozessverbesserungen erreicht werden, indem Fehlerquellen minimiert werden und Schritte, die momentan manuell ausgeführt werden müssen, au-

tomatisiert werden. Der Personaleinsatz bei der Planung und Durchführung der Schulungen für Wahlhelfende kann in der Folge reduziert werden.

### 3.1.15. Projekt MDAS – Monitoring und Data-Analytics-System

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Stadtratsgenehmigung der Bearbeitung bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) liegt vor 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluss 2022)
Priorisierungskriterium	Strategisch
Position Referat/EB	Strategisch wichtiges und sehr hoch priorisiertes Projekt

#### Rahmendaten

Name	MDAS - Monitoring und Data-Analytics-System
Projektnummer	MOR_01069
Beteiligte Ref/EB	MOR
Projektbeschreibung	<p>Ziel des Projektes MDAS (Monitoring und Data-Analytics System) ist der Aufbau einer zentralen Datenplattform für nachhaltige urbane Mobilität in Form eines Monitoring und Data-Analytics Systems für mobilitätsrelevante Daten.</p> <p>An das System sollen interne und externe Datenquellen angebunden werden und die ermittelten Daten für konzeptionelle Angebotsplanung, Parkraummanagement, Planung/Steuerung des ruhenden und fließenden Verkehrs, Elektromobilität und Shared-Mobility zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Das Projekt MDAS ist als strategische Maßnahme sowohl in der LHM Digitalisierungsstrategie als auch in der Mobilitätsstrategie 2035 verankert.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Steuerung attraktiver vernetzter Mobilitätsangebote und der Elektromobilität sowie deren sinnvolle Integration in den ÖPNV</li> <li>• effektives Management des Parkraums</li> <li>• Wesentlich verbesserte Erkenntnisse und Grundlagen können zur effizienteren Bearbeitung im Anliegen- und Beschwerdemanagement führen.</li> <li>• Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch Auswertungen aus MDAS.</li> </ul>
Nutzen für die Verwaltung	Aus den Auswertungen und Analysen von MDAS können die Fachbereiche des MOR Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Planung und Steuerung des ruhenden und fließenden Verkehrs sowie der Luftreinhalteplanung erstellen.
Projektstand	8 % (Abschluss Fachkonzept Phase Anforderungsqualifizierung)

Projektlaufzeit von-bis	2022 – 2025
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	11.270.000 € Dabei handelt es sich um eine initiale Kostenschätzung (Vollkosten Projekt und Betrieb), die nach Abschluss der Anforderungsqualifizierung auf Basis der MBUC konkretisiert wird.
Fach- und IT-Nutzen	Eine Darstellung ist im Rahmen der fachlichen Beschlusserstellung nach Abschluss der Anforderungsqualifizierung möglich. Indikativ wird der fachliche Nutzen mit 4.800.000 EUR angegeben.

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	986.000 €
Davon Kosten für ext. DL	it@M: 453.000 €, MOR: 208.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Im Jahr 2023 wird das Projekt zunächst weiter fortgesetzt, um eine MBUC-Entscheidung herbeizuführen. Auf Grundlage der MBUC-Entscheidung soll eine Beschlussvorlage zusammen mit dem MOR erstellt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden, mit der eine Beschlussfassung über die weitere Durchführung des Projekts erfolgen kann.

Abhängig von der Umsetzungsstrategie wird ggf. eine Vergabe erforderlich sein. Hierfür würden in 2023 Vorbereitung und Start des Vergabeverfahrens erfolgen. Zudem wird mit der Umsetzung erster Schnittstellen für die Anbindung von Datenquellen gestartet.

#### Hinweis:

Mit dem IT-Projekt MDAS wird ein neuer Business Service eingeführt, der mit erheblichen Servicekosten verbunden sein wird. Die genauen Kosten lassen sich Stand heute noch nicht konkret beziffern; eine Initialschätzung geht von 700.000 € pro Jahr aus.

### 3.1.16. Projekt Aufbau Geodateninfrastruktur (MOR)

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Stadtratsgenehmigung der Bearbeitung bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) liegt vor 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluss 2022)
Priorisierungskriterium	Strategisch, betriebskritisch
Position Referat/EB	Projekt von hoher strategischer Bedeutung und hoher fachlicher Priorität

#### Rahmendaten

Name	<b>Aufbau Geodateninfrastruktur (Mobilitätsreferat)</b>
Projektnummer	MOR_01221
Beteiligte Ref/EB	MOR

Projektbeschreibung	<p>Das Mobilitätsreferat benötigt dringend eine eigene lokale Geodateninfrastruktur: Diese setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geodatenbank als Fortführungsbereich für die Publikation im Geodatenpool, ähnlich der Geodateninfrastruktur des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN)</li> <li>- ArcGIS Enterprise für Datentransformation und Kartendarstellungen</li> </ul> <p>Eine eigene Geodatenbank im MOR ermöglicht die Umsetzung eines notwendigen Versionsmanagements und automatisiert den Abzug von historischen Datenständen. Außerdem ermöglicht ein Multiuserkonzept das sichere Fortführen besonders relevanter Geodaten.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Zulieferung von Geodaten mit Mobilitätsbezug zum Geodatenportal, damit Beitrag zu moderner, bürger*innenfreundlicher Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Zusammenführung, Vereinheitlichung und Erhebung von Geodaten mit Mobilitätsbezug; Voraussetzung, um Mobilitätsdaten für die stadtweite Nutzung (siehe Geodatenpool) bereitzustellen.
Projektstand	5 % (Anforderungsqualifizierung)
Projektlaufzeit von-bis	2022 – voraussichtlich Ende 2023
IT-Kosten gesamt	1.805.000 € Dabei handelt es sich um eine initiale Kostenschätzung (Vollkosten Projekt und Betrieb), die nach Abschluss der Anforderungsqualifizierung auf Basis der MBUC konkretisiert wird.
Fach- und IT-Nutzen	Indikativ wird der fachliche Nutzen durch Einsparung ext. DL auf 6,24 Mio geschätzt.

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	784.000 €
Davon Kosten für ext. DL	it@M: 188.500 €, MOR: 418.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Im Jahr 2023 wird das Projekt zunächst weiter fortgesetzt, um eine MBUC-Entscheidung herbeizuführen. Auf Grundlage der MBUC-Entscheidung soll eine Beschlussvorlage zusammen mit dem MOR erstellt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden, mit der eine Beschlussfassung über die weitere Durchführung des Projekts erfolgen kann.

In 2023 soll basierend auf den fachlichen Anforderungen die Geodateninfrastruktur für das MOR aufgebaut und konfiguriert. Dabei wird weitestgehend eine bestehende Infrastruktur genutzt, so dass sich die Kosten auf mehrere Referate (u. a. PLAN) verteilen werden. Die zum Einsatz kommende Plattform ArcGIS Enterprise unterstützt zudem die fachliche Zusammenarbeit mit anderen Referaten. Im Rahmen des Digitalen Zwillings werden zum

Beispiel das 3D-Stadtmodell sowie Planungsszenarien auf dieser Plattform bereitgestellt; diese können vom Mobilitätsreferat genutzt und mit weiteren Daten angereichert werden. Bestehende Geodateninfrastruktur-Prozesse, etwa die Bereitstellungsprozesse für den Geodatenpool, werden in diesem IT-Projekt analysiert und optimiert.

Hinweis:

Mit dem IT-Projekt Aufbau Geodateninfrastruktur MOR wird ein neuer Business Service eingeführt. Die genauen Kosten lassen sich Stand heute noch nicht konkret beziffern; eine Initialschätzung geht von 170.000,00 € pro Jahr aus.

### 3.1.17. Projekt KITA-Gebühreuzuschuss

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor  Sitzungsvorlage 20-26 / V 01544 – 11.2020
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und von hoher Priorität für das Referat

#### Rahmendaten

Name	KITA Digitalisierungsstufe 2  Förderung gemäß Münchner-Förder-Formel inkl. Digitaler Antragstellung für freie Träger.
Projektnummer	RBS_00159
Beteiligte Ref/EB	RBS
Projektbeschreibung	<p>Digitalisierungsstufe 2: IT-Unterstützung für den Verwaltungsvollzug KITA-Gebühreuzuschuss plus Beitragsentlastung (ehemals Beitragsfreie KITA).</p> <p>Mit der Münchner Förderformel (MFF) unterstützt die Landeshauptstadt München freigemeinnützige und sonstige Träger dabei, eine bedarfsgerechte und bezahlbare Kinderbetreuung anzubieten. Insbesondere zusätzliche Personalkosten, Mietkosten und Familienentlastungen werden finanziert.</p> <p>Im Rahmen dieser Förderung werden bei der Antragstellung alle erforderlichen Daten erhoben, um den Zuschuss für alle Einrichtungen der Träger bewerten und entsprechend bewilligen zu können. Bisher werden die Daten manuell erfasst und weiterverarbeitet. Mit dem hier beschriebenen Vorhaben soll eine IT-Unterstützung geschaffen werden, die sowohl die Antragstellung als auch die weitere Bearbeitung und Bewilligung online ermöglichen und zusätzlich Transparenz gegenüber den Trägern der</p>

	Kindertageseinrichtung über den Status des Bearbeitungsstandes schaffen soll.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Förderung von Online-Services moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung) Einsatz offener Standards und freie Open Source lizenzierte Software.
Nutzen für die Verwaltung	Effizienteres Verwaltungshandeln
Projektstand	40 %
Projektlaufzeit von-bis	2021-2025
IT-Kosten gesamt	3.280.000 €
Fach- und IT-Nutzen	3.420.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	160.000 €
Davon Kosten für ext. DL	55.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Im Jahr 2022 wurde die Prozesse des Erstantrags für EKI und MFF (Münchner Förderformel) über das Fördermittelmanagement-System digitalisiert. Darüber hinaus wurde mit der Digitalisierung des Endabrechnungsprozesses für beide Förderprogramme begonnen.

Im Jahr 2023 sollen die Endabrechnungsprozesse für beide Förderprogramme finalisiert und in den produktiven Betrieb überführt werden. Darüber hinaus wird im Jahr 2023 mit der Differenzkostenförderung das dritte Förderprogramm im Kontext der Münchner Förderformel vorbereitet.

Das Projekt sieht sich derzeit mit einem Projektrisiko konfrontiert. Es gibt es eine laufende Klage gegen die Rechtmäßigkeit der Münchner Förderformel. Die Klage könnte zu einer Änderung der Förderrichtlinien und damit der Förderprogramme führen. Das Projekt muss im Jahr 2023 daher evtl. kurzfristig auf neue Rahmenbedingungen reagieren und auf die neuen Begebenheiten umplanen. Dies bedeutet, dass sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen entsprechend eventuell aufgestockt werden müssen.

Die oben genannten Projektkosten beziehen sich auf den aktuellen Projektplan und müssen bei Eintreten dieses Projektrisikos gegebenenfalls neu betrachtet werden.

### 3.1.18. Projekt KITA Einrichtungsverwaltung

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor
-------------	--

	Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15886
Priorisierungskriterium	Projekt ist vorbestimmt
Position Referat/EB	Projekt ist von hoher Priorität und wird dringend benötigt.

### Rahmendaten

Name	KITA Einrichtungsverwaltung
Projektnummer	RBS_00158
Beteiligte Ref/EB	RBS
Projektbeschreibung	Aufbau einer zentralen Stammdatenverwaltung und Unterstützung der Prozesse rund um Kita Einrichtungen.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Effizienteres Verwaltungshandeln
Projektstand	65 %
Projektlaufzeit von-bis	2019-2024
IT-Kosten gesamt	2.740.000 €
Fach- und IT-Nutzen	3.060.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	200.000 €
Davon Kosten für ext. DL	80.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Mit Ausbaustufe 1 konnte eine Stammdatenverwaltung für Einrichtungsdaten und Trägerdaten etabliert werden, die seit Januar 2021 produktiv eingesetzt wird.

Mit Ausbaustufe 2 wurde die Stammdatenverwaltung um eine Fallbearbeitung erweitert, die es ermöglicht einrichtungsbezogene Prozesse zu unterstützen und zu dokumentieren.

In Ausbaustufe 3 soll im Jahr 2023 eine Schnittstelle zum kita-finder+-System in Zusammenarbeit mit dem externen Hersteller netgo aufgebaut werden. Über diese Schnittstelle werden die Einrichtungsdaten der Stammdatenverwaltung in den kitafinder+ übertragen, um einen einheitlichen Datenbestand in den Systemen zu forcieren.

### 3.1.19. Projekt KLUG-IT – Aufteilung RGU in zwei Referate

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor  Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03436 und V 04180
Priorisierungskriterium	Vorbestimmt
Position Referat/EB	Projekt ist von hoher Priorität und muss dringend zum Abschluss gebracht werden.

#### Rahmendaten

Name	Projekt KLUG - Aufteilung RGU in zwei Referate
Projektnummer	RKU_01116
Beteiligte Ref/EB	GSR / RKU / PLAN
Projektbeschreibung	IT-Vorhaben zur Umsetzung der politisch gewünschten Aufteilung des RGU in der Stadtratsperiode 2020-2026.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der umwelt- und klimapolitischen Ziele
Nutzen für die Verwaltung	Die durch das Projekt u.a. erreichte IT-Ausstattung ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, um am Standort Bayerstraße 28a flexible Büronutzungsmodelle einzuführen, wodurch der Raumbedarf erheblich reduziert werden könnte. Ohne diese IT-Ausstattung müssten zusätzliche Standorte angemietet werden, um den Raumbedarf zu decken.  Der IT-technische Mehrbedarf bzgl. der geplanten Umorganisation im Bereich der UNB vom PLAN zum RKU ist in den dargestellten KLUG-Zahlen enthalten. Eine diesbezügliche Analyse hat Anfang 2022 stattgefunden – die UNB (Teile davon) ist mittlerweile in das RKU umgezogen und ist voll arbeitsfähig.
Projektstand	92% (Statusbericht Juli 2022)
Projektlaufzeit von-bis	2021-2023
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	8.140.000 €
Fach- und IT-Nutzen	o. A. (politische Entscheidung)

#### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	160.000 €
Davon Kosten für ext. DL	-

### Projekt-Inhalt 2023

Die wesentlichen IT-technischen Umstellungen und Migrationen in allen bekannten und betroffenen IT-Umgebungen, IT-Systemen und IT-Fachverfahren konnten im 1. Halbjahr 2022 für das neue RKU, das neue GSR und für die UNB (Untere Naturschutzbehörde des PLAN) mit Übergang ins RKU erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden – auch inkl. mittlerweile der CTT-Accounts.

Nach Projektauftrag wurden somit bereits 92% (siehe oben) der Anforderungen und Aufgaben bisher erfolgreich erledigt.

Nacharbeiten in den unterschiedlichen IT-Disziplinen und insbesondere Datenhygiene-Arbeiten sind noch in 2022 und auch 2023 durchzuführen. Außerdem laufen noch die – entsprechend dem Beschluss 2021 genehmigten - Rollouts zu WLAN-Access-Points, zu Smartphones und zu Besprecher-Ausstattungen bis ins Jahr 2023.

Am 31.12.2023 wird das Vorhaben offiziell und entsprechend Projektauftrag (absehbar) inhalts- und termingetreu beendet.

### 3.1.20. Projekt ISI - Informationssystem Soziale Infrastruktur

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor  Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04796 vom März 2022
Priorisierungskriterium	Gepl. Optimierung
Position Referat/EB	Projekt ist von hoher strategischer Bedeutung für das Referat und wird dringend benötigt.

#### Rahmendaten

Name	ISI - Informationssystem soziale Infrastruktur
Projektnummer	PLAN_00180
Beteiligte Ref/EB	PLAN
Projektbeschreibung	Zur Verbesserung der Datengrundlage zur Infrastrukturbedarfsplanung (Kita und Schule) bedarf es einer Zusammenführung bestehender Planungsinstrumente bei PLAN-HA I/2 in einem neu zu entwickelndem Informationssystem, das auf Flächen und Standorten basiert.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Bei der Entwicklung von ISI handelt es sich um einen wichtigen Baustein zur weiteren Verbesserung der Daseinsvorsorge in der Stadt. Der Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen fällt heute höher aus als das vorhandene Angebot. Im Falle von Grundschulplätzen ist zu erwarten, dass der künftige Bedarf das heutige Angebot übersteigen wird. Nur durch einen Ausbau und eine bedarfsgerechte Versorgung kann erreicht werden, dass genügend Grundschul- oder Betreuungsplätze zur Verfügung

	stehen. Für Eltern oder Personensorgeberechtigte wird damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidend unterstützt und München entwickelt sich zu einer familienfreundlicheren Stadt.
Nutzen für die Verwaltung	<p>Das Ziel von ISI ist es, eine integrierte, fachspezifische und zeitgemäße Anwendung einzuführen, die die Datenverfügbarkeit zur sozialen Infrastrukturplanung deutlich verbessert, zusätzliche Auswertungen und Simulationen ermöglicht und die vorhandenen Geschäftsprozesse digital und durchgängig unterstützt. Mit der IT-Anwendung ISI wird eine transparente, nachvollziehbare Archivierung angestrebt.</p> <p>Zusätzlich wird das Ziel verfolgt, die zunehmend komplexer werdende wohnungsnaher Versorgung mit Kindertagesbetreuungsplätzen im Quartier sowie die bedarfs- und zeitgerechte Grundschulversorgung sicherzustellen. Diese kommunale Pflichtaufgabe basiert auf den gesetzlichen Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von öffentlichen Einrichtungen der Bildung nach Art. 57 BayGO (Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern), basierend auf Art. 28 GG (Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG))</li> <li>• Schulpflicht nach Art. 35 – 44 BayEUG (Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen)</li> <li>• Rechtsanspruch auf Kindergartenplatz seit 1996 und Rechtsanspruch auf Kinderkrippenplatz seit dem 01.08.2013 nach Art. 24 SGB VIII (Sozialgesetzbuch, Achtes Buch) und Art. 5 BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz)</li> <li>• Perspektivisch: Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen ab 2026 nach § 24 Abs. 4 SGB VIII (Sozialgesetzbuch, Achtes Buch)</li> </ul>
Projektstand	42%
Projektlaufzeit von-bis	01.07.2022 bis 30.06.2024 (IT-Umsetzung Realisierung und Test)
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung/Betrieb)	3.642.000 €
Fach- und IT-Nutzen	siehe oben

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	444.000 €
Davon Kosten für ext. DL	46.000 €

## Projekt-Inhalt 2023

Das Projekt ist in die Phase Realisierung und Test eingetreten, die auch das ganze Jahr 2023 umfassen wird. In einer agilen Vorgehensweise wird angestrebt, dass im Product Goal definierten Gesamtziel des Projekts zu erreichen bzw. ihm näherzukommen. Ein Ziel hierbei ist in 2023 ein MVP (minimum viable product), also eine erste produktiv nutzbare Version des Produkts, in den Betrieb zu übernehmen.

### 3.1.21. Projekt Wohnungsbörse

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor 14-20 / V 16680 (Fachbeschluss) 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluss 2022)
Priorisierungskriterium	geplante Optimierung
Position Referat/EB	Projekt hat eine hohe strategische Bedeutung und besitzt daher hohe Priorität

#### Rahmendaten

Name	Wohnungsbörse
Projektnummer	SOZ_00051
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Studie und Umsetzung einer Wohnungstausch- und Untervermietungsplattform zur Verbesserung der Wohnungssituation in München.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung) Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen) Entlastung des angespannten Mietwohnungsmarktes durch effizientere Nutzung der vorhandenen Bestandswohnungen
Nutzen für die Verwaltung	Wegfall vieler händischer Aktivitäten, die im derzeit laufenden Piloten anfallen, insbesondere dem manuellen Matching von Anbieter und Interessent.
Projektstand	%
Projektlaufzeit von-bis	2020-2023
IT-Kosten gesamt	400.000€ (externe Vergabe und interne IT-Projektkosten)
Fach- und IT-Nutzen	siehe oben

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	250.000 €
Davon Kosten für ext. DL	100.000 € (= Kosten für SaaS Provider Wohnungsbörse)

### Projekt-Ergebnisse 2022

Auf Basis von Innovationsstudie, Anforderungsbearbeitung und MBUC-Umsetzungsstrategie „externe SaaS Anwendung“ wurde ein Vergabewettbewerb unter besonderer Berücksichtigung von IT-Sicherheitsaspekten vorbereitet und durchgeführt. Der Zuschlag an den besten Anbieter wird in Q4 / 2022 erwartet. Anschließend startet die Einführungsphase der SaaS-IT-Lösung.

### Projekt-Inhalte 2023

In 2023 soll das Projekt nahtlos weitergeführt, die Umsetzungsphase durchgeführt und der Produktivbetrieb aufgenommen werden. Damit werden die Provisorien des derzeit laufenden Pilotbetriebs der Wohnungstauschbörse abgelöst und die Ausweitung des Fachservice Wohnungsbörse auf die gesamte Bürgerschaft ermöglicht (Derzeitiger Pilotbetrieb wendet sich nur an die Bewohner von nichtgeförderten GWG und Gewofag Wohnungen).

### 3.1.22. Projekt Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Stadtratsgenehmigung der Bearbeitung bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) liegt vor 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluss 2022)
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und hat hohe fachliche Priorität

#### Rahmendaten

Name	Kinder- und Jugendhilfesoftware städt. Heime (Klientenverwaltung-Heimsoftware)
Projektnummer	SOZ_00469
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	Die Stadt München betreibt vier Heime als Zuflucht auf Zeit für Kinder und Jugendliche, deren Lebens- und Entwicklungschancen bedroht sind.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	- Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Mit diesem Vorhaben wird die derzeit noch weitgehend manuelle Abwicklung in den vier städtischen Heimen auf IT-gestützte Bearbeitung umgestellt.

	Die IT-Unterstützung soll insbesondere die Funktionsbereiche umfassen * Falldokumentation (inkl. Gruppen-verwaltung) * Kosten- und Sachmittelverwaltung mit der Heimabrechnung Eine weiterhin manuelle Abwicklung in den Heimen ist kaum praktikabel (mehrere hundert Mitarbeiter betroffen)
Projektstand	%
Projektlaufzeit von-bis	2021-2029
IT-Kosten gesamt	Initiale Kostenschätzung vorhanden, mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung weitere Konkretisierung
Fach- und IT-Nutzen	Initiale Abschätzung mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung möglich.

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	200.000 €
Davon Kosten für ext. DL	Keine

### Projekt-Ergebnisse 2022

In 2022 wurde für dieses Projekt die Anforderungsbearbeitung begonnen, Fachkonzeption, Marktsondierung und MBUC-Entscheidung wurden durchgeführt, sowie die juristische Klärung der Verrechnungsthematik angestoßen.

### Projekt-Inhalte 2023

In 2023 wird das Projekt nahtlos fortgeführt mit dem Initiieren eines Projektgenehmigungsbeschlusses und eines Vergabeverfahrens.

### 3.1.23. Projekt Neubeschaffung FaBest

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2022

Genehmigung	Stadtratsgenehmigung der Bearbeitung bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) liegt vor 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluss 2022)
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und hat hohe fachliche Priorität

### Rahmendaten

Name	Neubeschaffung FaBest - Unterstützung des gesamten Geschäftsprozesses
------	---

Projektnummer	SOZ_00062
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	<p>Neubeschaffung Fachverfahren Betreuungsrecht</p> <p>Die Betreuungsstelle (S-I-SIB) im Amt für Soziale Sicherung des Sozialreferats ist gemeinsam mit dem Betreuungsgericht, den Betreuungsvereinen sowie den berufsmäßigen und ehrenamtlichen Betreuern maßgeblich an der Umsetzung des Betreuungsrechts beteiligt. Das Betreuungsrecht regelt die rechtliche Vertretung von Volljährigen, die ihre Angelegenheit ganz oder teilweise nicht mehr regeln können sowie die notwendige Unterstützung und Begleitung von erwachsenen Menschen. Die Betreuungsstelle bearbeitete mit ca. 60 Mitarbeitern mehrere 1000 Betreuungsfälle, Tendenz steigend.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	Derzeit ist die IT-Unterstützung der Betreuungsstelle rudimentär und beschränkt sich auf die KOI-Anwendung "FaBest", die vor 10 Jahren eingeführt wurde. Angesichts steigender Fall- und Mitarbeiterzahlen, zusätzlicher gesetzlicher Anforderungen und Beschränkungen der KOI-Anwendung "FaBest" ist die derzeitige Lösung nicht mehr zukunftsfähig. Die KOI-Anwendung soll durch ein professionelles Fachverfahren ersetzt werden, das die Geschäftsprozesse der Betreuungsstelle vollumfänglich elektronisch unterstützt. Erste Sondierungen haben ergeben, dass hierfür ein Markt mit mehreren etablierten Anbietern besteht.
Projektstand	-/-
Projektlaufzeit von-bis	2020-2024
IT-Kosten gesamt	1.200.000 €
Fach- und IT-Nutzen	40.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	400.000€
Davon Kosten für ext. DL	200.000€ (Lizenzkauf und Konfiguration/Customizing)

### Projekt-Ergebnisse 2022

In 2022 wurden für dieses Projekt die Aktivitäten der Anforderungsbearbeitung durchgeführt, Fachkonzeption, Marktsondierung und MBUC-Entscheidung. Darüber hinaus wird ein Projektgenehmigungsbeschluss initiiert und die Vergabevorbereitung begonnen.

### Projekt-Inhalt 2023

In 2023 wird das Projekt nahtlos weitergeführt, ein Projektgenehmigungsbeschluss initiiert und basierend darauf ein Vergabeverfahren zur Auswahl der am Besten geeigneten Soft-

ware vorbereitet und durchgeführt. Anschließend erfolgt die Umsetzung und Einführung der Software.

### 3.1.24. Projekt Redesign FaVorBei

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Stadtratsgenehmigung der Bearbeitung bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) liegt vor 20-26 / V 04974 (Portfoliobeschluss 2022)
Priorisierungskriterium	Projekt ist betriebskritisch
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch wichtig und hat hohe fachliche Priorität

#### Rahmendaten

Name	Redesign FaVorBei
Projektnummer	SOZ_00061
Beteiligte Ref/EB	SOZ
Projektbeschreibung	<p>Redesign Fachverfahren Vormundschaften Beistandschaften</p> <p>Dieser Service unterstützt die Geschäftsprozesse des Sachgebiets S-II-B Vormundschaften, Beistandschaften und Unterhaltsvorschuss im Sozialreferat Stadtjugendamt. Er bildet alle Arbeitsvorgänge der Bereiche Beistandschaften und Vormundschaften von der Fallfassung bis hin zur Auszahlungsanordnung von Mündelgeldern umfassend ab. Die Zuständigkeiten und Berechtigungen im Sachgebiet werden in der Anwendung umgesetzt und die Sachbearbeiter bei der Terminplanung unterstützt.</p> <p>Der Erneuerte Service löst das bisherige Fachverfahren ab, das die Prozesse lediglich papierbasiert unterstützt und auf der obsoleten Natural Technologie basiert.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	- Unterstützung der sozialen Grundversorgung und Stadtteilarbeit (soziale Leistungen)
Nutzen für die Verwaltung	
Projektstand	-/-
Projektlaufzeit von-bis	2020-2024
IT-Kosten gesamt	Initiale Kostenschätzung vorhanden, mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung weitere Konkretisierung
Fach- und IT-Nutzen	Initiale Abschätzung mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung möglich.

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	400.000 €
Davon Kosten für ext. DL	200.000€ (Lizenzkauf und Konfiguration/Customizing)

### Projekt-Ergebnisse 2022

In 2022 wurden für dieses Projekt die Aktivitäten der Anforderungsanalyse durchgeführt, Fachkonzeption, Marktsondierung, MBUC-Entscheidung.

### Projekt-Inhalte 2023

Basierend auf den Ergebnissen ist das Initiieren einer Projektgenehmigungsbeschlusses, sowie die Vorbereitung und Durchführung eines Vergabeverfahrens geplant. Im Anschluss startet die Einführung des Systems mit dem Ziel des Produktivgangs in 2024.

## 3.2. Neue IT-Projekte 2023 noch ohne Projektgenehmigung

### 3.2.1. Übersicht

Einige hochpriorisierte betriebskritische Projekte haben noch keine genehmigten Projektbeschlüsse, da die dafür erforderliche Anforderungsqualifizierung bis zur MBUC-Entscheidung gemäß dem Modell IT-Service noch nicht abgeschlossen ist. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass diese Projekte auf Grund Ihrer Kritikalität zu entsprechenden Projektbeschlüssen nach Vorliegen der MBUC-Entscheidung führen werden, mit der dann über die Fortsetzung des Projekts entschieden wird.

Wichtiger Hinweis: die aufgeführten IT-Projektkosten gesamt und der Fach-/IT-Nutzen sind auf Grund der frühen Projektphasen initiale Kostenschätzungen aus Projektsicht, die mit weiterem Projektverlauf weiter konkretisiert werden.

Auftraggeber	Name	Projekthalt	Kosten 2023 (IT hhw.)
BAU	Ablöse STRABIS	Neuaufsetzung Straßennetzgraf sowie Ermittlung von Verkehrs- und Aufbauflächen	920.000 €
GSR	Corona Dashboard	Übernahme Corona Dashboard in den Regelbetrieb	40.000 €
PLAN	Bebauungsplandatenbank	Neuentwicklung der Bebauungsplan Datenbank	299.000 €
RIT/DIR	Medienkoffer für hybride Bezirksausschuss-Sitzungen	Durchführung von Gremiensitzungen in hybrider Form.	107.000 €

### 3.2.2. Projekt Ablöse STRABIS

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2023 erarbeitet.
Priorisierungskriterium	Das bisherige Fachverfahren ist betriebskritisch.
Position Referat/EB	Das Projekt ist von hoher operativer Wichtigkeit und wird daher dringend benötigt.

#### Rahmendaten

<b>Name</b>	Ablöse STRABIS
Projektnummer	BAU_01769
Beteiligte Ref/EB	BAU
Projektbeschreibung	Aufgrund des auslaufenden Wartungsvertrags im Februar 2026 muss das Fachverfahren STRABIS bis Ende 2025 ersetzt werden.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Der Straßennetzgraf sowie die Verkehrs- und Aufbauflächen aus der Anwendung STRABIS werden als Grundlage für eine Vielzahl von Anwendungsfällen im Baureferat sowie in anderen Referaten benötigt (Straßenbeleuchtung, Straßenzustand, Verkehrs- und Straßenbauplanung etc., Spartenzonen-Beauskunftung geplant).
Nutzen für die Verwaltung	GIS-Software zur Pflege des Straßennetzgrafens sowie der Verkehrs- und Aufbauflächen (dienen als Basis für GIS-Anwendungen der LHM)
Projektstand	Projekt wurde noch nicht gestartet
Projektlaufzeit von-bis	2023 – 2026
IT-Kosten hhw gesamt (Planung/Erstellung)	ca. 4 Millionen Euro
Fach- und IT-Nutzen	Initiale Abschätzung mit Beschlusserstellung nach Anforderungsqualifizierung möglich.

#### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	920.000 €
Davon Kosten für ext. DL	920.000 €

#### Projekt-Inhalt 2023

Start des neuen Projektes „Ablöse STRABIS“ (Projektvorbereitung/Projektplanung) sowie Start der Phase „Anforderungsqualifizierung“ des Prozessmodell IT-Service.

### 3.2.3. Projekt Übernahme CORONA Dashboard

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Beschlussgrundlagen werden in 2023 erarbeitet.
Priorisierungskriterium	Corona, fachlich betriebskritisch
Position Referat/EB	Strategisch wichtiges Projekt im Rahmen der Corona-Bekämpfung.

#### Rahmendaten

<b>Name</b>	<b>Übernahme CORONA Dashboard von Branddirektion</b>
Projektnummer	GSR_01773
Beteiligte Ref/EB	GSR (KVR-BD)
Projektbeschreibung	Im Rahmen der Pandemie hat die Branddirektion auf Basis einer ESRI-Anwendung ein Corona-Dashboard entwickelt, das nun durch it@M betrieben und von der Fachdienststelle im GSR gepflegt werden soll.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Situationsgerechte und bessere Entscheidungsqualität im Krisenmanagement durch visualisierte Echtzeitdaten
Nutzen für die Verwaltung	Hauptadressat des Dashboards ist das interne Krisenmanagement der LHM
Projektstand	Konzeptionsplanung
Projektlaufzeit von-bis	2022 – 2023
IT-Kosten gesamt (Planung/Erstellung)	40.000 € (Betriebskosten p.a.: 250.000 €)
Fach- und IT-Nutzen	Ein monetär bezifferbarer Nutzen entsteht durch das Corona Dashboard nicht. Vielmehr verbessern sich die Entscheidungsgrundlagen für das Krisenmanagement. Dadurch können indirekt gesellschaftlicher und auch monetärer Nutzen entstehen bzw. Schäden vermieden werden.

#### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	291.000 €
Davon Kosten für ext. DL	Keine

#### Projekt-Inhalt 2023

Die Lösung, wie sie aktuell das Branddirektion auf Basis von ESRI Cloud Diensten im Rahmen der Katastrophenabwehr betrieben wird, wird gemäß Prozessmodell IT-Service

nun konform zu den IT Regeln der LHM neu aufgebaut und durch it@M betrieben und durch das GSR fachlich gepflegt und weiterentwickelt.

Nach der Lizenzbeschaffung wird das Corona Dashboard basierend auf den Ideen der BD zusammen mit der BD nachhaltig nach- bzw. neuentwickelt und durch das GSR fachlich betreut.

### 3.2.4. Projekt Bebauungsplandatenbank

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Es ist noch kein Beschluss vorhanden.
Priorisierungskriterium	Gepl. Optimierung
Position Referat/EB	Projekt ist strategisch gesetzt und hat daher hohe Priorität

#### Rahmendaten

Name	Bebauungsplandatenbank
Projektnummer	PLAN_01476
Beteiligte Ref/EB	PLAN
Projektbeschreibung	Die geplante IT-Lösung soll die bestehende, nicht mehr zeitgemäße Anwendung Bebauungsplandatenbank als zentrales Datenmanagementtool für Informationen der Bauleitplanung ersetzen. Zusätzliche Funktionen (Prozessabläufe, Zeitpläne, Schnittstellen, Auswertungen) sollen die IT-Lösung zu einer Plattform der digitalen Verfahrensführung machen und allen Beteiligten eine effizientere, rechtsichere und zweckmäßigere Durchführung von Bauleitplanverfahren ermöglichen.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Eine Beschleunigung im Verwaltungshandeln führt auch zu einer höheren Akzeptanz in der städtischen Gesellschaft. Durch die digitale Verfahrensführung und ein zentrale Datenmanagement können Prozesse transparenter dargestellt werden und Informationen schneller und präziser zur Verfügung gestellt werden. Im Einzelfall können Investitionen in die ausgewiesenen Grundstücke schneller getätigt werden.
Nutzen für die Verwaltung	Die digitale Verfahrensführung auf einer zentralen Plattform unterstützt das Referat bei der Steuerung von Bauleitplanverfahren und ermöglicht eine wirksame Verbesserung der Zusammenarbeit der Stadtplanung mit den zahlreichen Stakeholdern der Stadtverwaltung (u.a. KOM, SOZ, RBS, BAU). Bisher nicht verknüpfte Daten, Werkzeuge und Prozessgrundlagen können nutzbringend zusammengeführt werden und interagieren. Dies sorgt für eine höhere Effizienz. Zudem können Auswertungen, Analysen und Reports für die Stadtverwaltung, den Stadtrat, andere Institutionen oder die Presse präzise, schnell und ohne aufwändige Abfragen erzeugt werden. Eng mit der Bauleitplanung verknüpfte

	Aufgaben in der Stadtverwaltung (bspw. Umlegungsverfahren, Planung soziale Infrastruktur, Verkehrsplanung, usw.) profitieren von aktuellen und soliden Datengrundlagen, die eine digitale Verfahrensführung bietet.
Projektstand	1 %
Projektlaufzeit von-bis	01.03.2022 bis 31.12.2024
IT-Kosten gesamt	1.360.600 €
Fach- und IT-Nutzen	Koi Anwendung „BPlanDB“ wird abgelöst MS Project Lizenzen werden nichtmehr benötigt (ca. 100)

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	299.000 €
Davon Kosten für ext. DL	203.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

In 2023 sind für dieses Projekt die Aktivitäten der Anforderungsbearbeitung geplant, Fachkonzeption, Marktsondierung, MBUC-Entscheidung basierend darauf ggf. das Initiieren einer Projektgenehmigungsbeschlusses und evtl. eines Vergabeverfahrens.

### 3.2.5. Projekt Medienkoffer für hybride Bezirksausschuss-Sitzungen

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Der Landesgesetzgeber hatte mit Änderung der Bayer. Gemeindeordnung (GO) erlaubt, auch bei den Bezirksausschüssen (BA) Gremiensitzungen in hybrider Form durchzuführen; dies ist zunächst bis Ende 2022 befristet. Bisher ist noch nicht bekannt, ob diese Möglichkeit über den 31.12.2022 hinaus verlängert oder ersatzlos entfallen wird. In 04/2022 fanden in zwei BA (11 und 14) Pilotversuche statt mit dem Ziel, ein Proof of concept hinsichtlich der erforderlichen technischen Ausstattung bei den BA zu entwickeln. Ergebnis: mittels Medientechnik können BA-Vollgremiensitzungen in Präsenz mit hybrider Zuschaltung von Gremienmitgliedern durchgeführt werden.
Priorisierungskriterium	Zu behandelnder Stadtratsantrag
Position Referat/EB	Direktorium, HA II; Abteilung für BA-Angelegenheiten: Den Bezirksausschüssen soll die Möglichkeit gegeben werden, die anstehenden Sitzungen der Vollgremien im Dezember 2022 (maximal 25) in hybrider Form durchführen zu können.

## Rahmendaten

Name	Digitalisierung heißt Teilhabe – München geht den nächsten Schritt und Durchführung des Sitzungsbetriebs bei den Bezirksausschüssen als Hybridsitzungen und Live-Sitzungen
Projektnummer	Noch nicht vergeben
Beteiligte Ref/EB	DIR-RIT
Projektbeschreibung	Die Beschlussvorlage behandelt die (bereits aufgegriffenen) zwei Stadtratsanträge „Digitalisierung heißt Teilhabe – München geht den nächsten Schritt“ und „Pragmatische Lösung für Sitzungen der Bezirksausschüsse“ (incl. Änderungsantrag) sowie einen Bezirksausschussantrag und eine Empfehlung aus einer Bürgerversammlung zum Live-Streaming von BA-Sitzungen.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Öffentlichkeitsbeteiligung; Digitale Bürger*innensprechstunde / Online-Plattform für Video-Konferenzen / Digitale Bürger*innenversammlung
Nutzen für die Verwaltung	-
Projektstand	Prototyp der Medientechnik-Lösung (Hybridkoffer) ist vorhanden, Proof of concept ist positiv ausgefallen.
Projektlaufzeit von-bis	Den Bezirksausschüssen soll, insbesondere vor dem Hintergrund der wieder steigenden Corona-Zahlen, noch im Jahr 2022 die Möglichkeit gegeben werden, die anstehenden Sitzungen der Vollgremien im Dezember 2022 (maximal 25) in hybrider Form durchführen zu können.
IT-Kosten gesamt*	107.000 € jährlich (Servicepreis) + 150.000 € im DIR Techniker*innen-Kosten
Fach- und IT-Nutzen	Siehe korrespondierenden Einzelbeschluss

\*Detailklärung noch nicht final abgeschlossen

## IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	107.000 €
Davon Kosten für ext. DL	0 €

## Projekt-Inhalt 2023

In 2023 hat das Vorhaben keinen Projektcharakter mehr und der Fokus liegt auf die Überführung in einen neuen IT-Service. Die Bereitstellung der Medientechnik-Lösung (Hybridkoffer) soll, sofern der Stadtrat den Beschluss fasst (Vorlage aktuell in Vorbereitung durch RIT-I), als neuer IT-Service von IBS 33 angeboten werden.

### 3.3. Nicht umsetzbare IT-Projekte im Jahr 2023

Die gemeldeten Referatsbedarfe für das Jahr 2023 können aus unterschiedlichsten Gründen nicht alle umgesetzt werden. Neben kapazitiven und budgetären Restriktionen ist auch der Fokus auf laufende und betriebskritische Projekte ein wichtiger Faktor zur Entscheidungsfindung und damit zum vorgestellten IT-Projektportfolio in 2023.

Die folgenden von den Referaten als stadtratspflichtig gemeldeten Projektbedarfe können von it@M im Jahr 2023 aufgrund von Budget und/oder Ressourcenengpässen voraussichtlich nicht umgesetzt bzw. nur im stark reduzierten Umfang als kleinere – und daher nicht stadtratspflichtige - Projekte durchgeführt werden.

Referat	Projekt-nummer	Projekt-Name	Projekthalt	Grund für Nicht-Aufnahme in Projektportfolio 2023
BAU	BAU 01191	BauMPS LS2	Langzeitarchivierung der Bauprojektdateien aus Thinkprojekt und Übergabe an Betreiber (E-Akte)	Ressourcenengpässe sowohl im GPAM BAU als auch bei it@M-KM4
BAU	BAU 00382	Betriebsführungssystem Straßenreinigung	Einführung eines Betriebsführungssystems für die Abteilung "Straßenunterhalt und -betrieb (T2)", dass die Betriebsprozesse der öffentlichen Verkehrsflächen LHM unterstützt.	Ressourcenengpässe sowohl im GPAM BAU als auch bei it@M-KM4
BAU	BAU 00391	Baumentwicklungs-konzept	Einführung eines Baumkatasters in der Hauptabteilung Gartenbau.	Bislang reiner Fachbeschluss ohne IT-Anteil vorliegend
MOR	MOR_01478	Steuerung und Koordination von Mobilitätsstationen	Auslastungssteuerung von Mobilitätsstationen und dort verorteten Angeboten	Laut aktuellem Planungsstand keine Kapazität bei it@M-KM4
MOR	MOR_00271	Informationsplattform temporäre Straßennutzung	Plattform über temporäre Straßennutzungen samt Schnittstellen zu Datenbanken.	Abhängigkeit zum IT-Projekt BAU-ER. Als Übergangslösung dient zudem das Baustellenmanagement, das im Auftrag des Oberbürgermeisters im Jahr 2022 umgesetzt wurde. Laut aktuellem Planungsstand zudem keine Kapazität bei it@M-KM4
MOR	MOR_01076	Digitalisierung von Verkehrsanordnungen	Digitalisierung des Prozesses der Verkehrsanordnungen basierend auf der Digitalisierung der Verkehrsakte	Abhängigkeiten zu anderen IT-Projekten, etwa BAU-ER und Digitaler Zwilling. Archivierung/Digitalisierung des Straßenakts (MOR_01072) und Digitalisierung der Verkehrszeichen erfolgt im Digitalen Zwilling (MOR_01073). Damit ist ein Start im Jahr 2023 nicht zielführend.

				Zudem niedrige dezentrale Priorität bei voraussichtlich hohen Projektkosten.
MOR	MOR_01070	Echtzeitverkehrsmanagement-System mit Verkehrsvorhersage	Aufbau eines Systems zur Kombination der vorliegenden und historischen LHM Verkehrsdaten mit Echtzeitverkehrsdaten und die Verarbeitung in einem Simulationsmodell.	Niedrige dezentrale Priorität bei voraussichtlich hohen Projektkosten.
MOR	MOR_01651	Digitalisierung Verkehrssteuerung	Der fließende und stehende Verkehr soll zukünftig möglichst umfassend erfasst und digitalisiert werden.	Niedrige dezentrale Priorität bei voraussichtlich hohen Projektkosten.

#### 4. Projekte/Initiativen mit separaten Finanzierungen gemäß Eckdatenverfahren 2022

##### 4.1. Übersicht

Im Rahmen des Eckdatenverfahrens wurden vom IT-Referat Mittelausweitungen in Höhe von insgesamt 97.043.312 € beantragt. Davon wurden vom Stadtrat im Eckdatenbeschluss im Juli 2022 Mittelausweitungen in Höhe von 41.683.849€ anerkannt. Auf das Produkt ITK-Dienstleistungen entfallen davon 11.876.316€.

In diesem Abschnitt des Projektportfoliobeschlusses wird die Verwendung dieser vom Stadtrat für das Produkt ITK-Dienstleistungen „dem Grunde nach“ genehmigten Mittel und die Verteilung auf einzelne Projekte/Themen und Initiativen dargelegt und begründet. Wie den nachfolgenden Ausführungen zu entnehmen ist, beträgt die Summe der einzelnen Themen insgesamt 11.876.000€ und bleibt damit exakt innerhalb des vom Stadtrat im Rahmen des Eckdatenbeschlusses vorgegebenen Rahmens. Bei der Aufteilung der freigegebenen Mittel auf die einzelnen Themenbereiche wird in Einzelfällen von den Tabellen abgewichen, die dem Eckdatenbeschluss vom Juli 2022 als Anhang beigelegt waren. Die Ursache dafür liegt an neuen Erkenntnissen und Entwicklungen seit dem Frühjahr 2022 (Zeitpunkt der Einreichung der Themen für den Eckdatenbeschluss). Die nachfolgend dargestellte Verteilung der vom Stadtrat im Juli 2022 bereits grundsätzlich genehmigter Mittel berücksichtigt alle vorhandenen betrieblichen und technischen Restriktionen, entspricht dem aktuellen Kenntnis- und Planungsstand sowie der strategischen Ausrichtung des IT-Referats.

Lfd.Nr.	Thema	Beantragte Ausweitung konsumptiv 2023
35	NATURAL-Ablöse (Ablöse FueWeb)	895.000 €
37	Kostendeckung für Mengen-Wachstum der Stadtverwaltung	1.220.000 €
39	Videoconferencing	2.941.316 €
40	Mobiles und hybrides Arbeiten	500.000 €
42	Ukraine Krise – IT-Ausstattung	--
43	KVR Online (Fortsetzung im Referat)	1.400.000 €
44	KVR, MOR, BAU, MSE: Sicherstellung Fortsetzung BAU-ER	1.920.000 €

45	E-Akte – Integration in den Referaten	3.000.000 €
	<b>Summe</b>	<b>11.876.316 €</b>

Dies Aufstellung weicht wie folgt von der Verteilung der Mittel im Eckdatenbeschluss vom Juli 2022 ab:

- **Für das Projekt Videoconferencing werden 2.941.316€ geplant (im Eckdatenbeschluss vorgesehen waren 3.836.316€):**

Vom Stadtrat wurde im Sommer 2022 beschlossen, Webex bis Ende 2024 weiter zu betreiben. Dadurch verschieben sich die Projektaktivitäten für die Umstellung auf eine alternative Videokonferenzlösung nach hinten. Folglich werden im Jahr 2023 weniger Mittel als ursprünglich geplant für dieses Thema benötigt. Die frei werdenden Mittel können dazu verwendet werden, das laufende und vom Stadtrat letztes Jahr mittels eines Änderungsantrags explizit geförderte NATURAL-Ablöseprogramm stringent und mit Kontinuität fortzuführen (siehe unten).

- **Für das Projekt NATURAL-Ablöse (Ablöse Fueweb) werden Mittel in Höhe von 895.000€ geplant (im Eckdatenbeschluss vorgesehen waren 0€):**

Im Jahr 2022 wurde das Programm zur Ablöse der Altanwendungen auf Basis der nicht mehr zeitgemäßen NATURAL/ADABAS-Plattform mit Hilfe der vom Stadtrat dafür zur Verfügung gestellten Mittel einen großen Schritt voran gebracht. Für die Ablöse der Altanwendung FueWeb (Führerscheinwesen) wurde im Jahr 2022 zusammen mit dem KVR eine MBUC-Entscheidung getroffen, die Vergabe befindet sich derzeit in Vorbereitung und soll Anfang 2023 durchgeführt werden. Durch die Bereitstellung der vorgeschlagenen Mittel in Höhe von 895.000€ kann dieses gut laufende Ablöseprojekt gemeinsam mit dem KVR weiter fortgesetzt und vsl. im Jahr 2024 zum Abschluss gebracht werden.

- **Für das Thema „Ukraine Krise – IT-Ausstattung“ werden keine zusätzlichen Mittel geplant (im Eckdatenbeschluss vorgesehen waren 500.000€):**

Bei der Bewältigung der ersten Flüchtlingswelle aus dem Ukraine-Krieg hat it@M große Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit bewiesen. Mit den damit gesammelten Erfahrungen und unter Berücksichtigungen der aktuellen Einschätzungen aus dem Sozialreferat zu den IT-Unterstützungsbedarfen im Jahr 2023 geht das IT-Referat davon aus, diese Unterstützungsleistungen mit den in der Linie vorhandenen Mitteln und Ressourcen bewältigen zu können. Die dadurch freiwerdenden Mittel können für eine weitere Modernisierung der Büro- und Besprechungszimmer-Ausstattung genutzt werden – erste Stufe des Projekts mobiles und hybrides Arbeiten.

- **Für das Projekt mobiles und hybrides Arbeiten werden Mittel in Höhe von 500.000€ geplant (im Eckdatenbeschluss vorgesehen waren 0€)**

Die Ausstattung von IT-Arbeitsplätzen und Besprechungsräumen mit moderner IT-Infrastruktur stellt auch im Jahr 2023 ein wichtiges Handlungsfeld dar. Mit den beantragten Mitteln in Höhe von 500.000€ kann die Ausstattung von Besprechungszimmern mit modernem Equipment für hybride Videokonferenzen und von IT-Arbeitsplätzen für moderne Büroraumkonzepte (Wechselarbeitsplätze, Multispace-Konzepte, ...) weiter vorangetrieben werden.

## 4.2. Projekt NATURAL-Ablöse

### Entscheidungsgrundlage für geplante Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Genehmigung im Rahmen des Projektportfoliobeschlusses 2022
Priorisierungskriterium	Projekt ist strategisch und betriebskritisch.
Position Referat/EB	Die Ablöse des veralteten und nicht zukunftssicheren NATURAL-Verfahrens FueWeb durch ein neues Verfahren für das Führerscheinwesen ist zwingend erforderlich.

### Rahmendaten

<b>Name</b>	<b>Führerschein 2.0 (Ablöse FueWeb)</b>
Projektnummer	KVR_01596
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	<p>Durch die Ablösung der veralteten NATURAL-Infrastruktur im Bereich Führerscheinwesen können erhebliche Synergien hinsichtlich Personalkapazität und Einsparung von Lizenzkosten erzielt werden.</p> <p>Eine Weiterführung der auslaufenden Technologie stellt aufgrund des aussterbenden Wissens über diese Alt-Technologie sowie der fehlenden Integrationsfähigkeit in die aktuelle IT-Landschaft zunehmend ein erhebliches Betriebsrisiko dar. Support und Betrieb der Altanwendungen nach dem Jahr 2025 sind akut gefährdet. Ohne Ablöse der veralteten Technologie steigen darüber hinaus die Kosten für die Aufrechterhaltung des Betriebs kontinuierlich.</p> <p>Diese Ablösung wurde daher als Gemeinschaftsprojekt von KVR und RIT geplant, erste Vorgespräche zum Projektstart fanden im November 2021 statt. Als neues Projekt in diesem Rahmen wurde die Ablösung des Altverfahrens FueWEB (Führerscheinwesen) aufgesetzt. Dessen Ziel ist es, bis 2025 das Altverfahren abzulösen.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Bereitstellung digitaler Services für den Bürger, die medienbruchfrei in der zukünftigen Softwarelösung bearbeitet werden können. Aufwandsreduzierung durch Datenübernahme der Bürgereingaben
Nutzen für die Verwaltung	<p>Beseitigung des bestehenden Medienbruchs bei der Archivierung von Dokumenten.</p> <p>Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und Reduzierung des Aufwands durch automatische Archivierung aus E-Akte ohne Interaktion des Anwenders. Anbindung an ein E-Akten-System mit automatischer Versionierung.</p>

	Zusammenfassung und Versionierung der zu einem Vorgang gehörende Dokumente. Erleichtertes Auffinden notwendiger Informationen
Projektstand	Projekt wurde im Jahr 2022 gestartet. MBUC-Entscheidung wurde durchgeführt.
Projektlaufzeit von-bis	2022 - 2026
IT-Kosten gesamt	21.176.320 € (davon entfallen 17.462.010 € auf den Betrieb)
Fach- und IT-Nutzen	12.067.989 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	895.000 €
Davon Kosten für ext. DL	ca. 700.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Im Jahr 2022 wurde von it@M eine MBUC-Empfehlung erstellt und auf deren Basis zusammen mit KVR-GPAM und der Fachdienststelle Führerscheinwesen entschieden, dass über eine europaweite Ausschreibung ein Produkt beschafft werden soll.

Aktuell werden die dazu nötigen Ausschreibungsunterlagen (insbesondere Leistungsbeschreibung, Kriterienkatalog) erstellt. Diese werden zu Beginn 2023 fertiggestellt. Die Ausschreibung sollte in Q1/2023 veröffentlicht und anschließend durchgeführt werden (Phase Beschaffung aus dem Prozessmodell 2.0). Mit der Zuschlagserteilung kann gegen Ende 2023 gerechnet werden. Parallel dazu werden die Projektphasen Realisierung und Test/Abnahme/Einführung soweit möglich vorbereitet (z. B. Gesamtprojektplanung, Datenmigration, Test-/Schulungskonzepte, etc.).

### 4.3. Projekt Kostendeckung für Mengen-Wachstum der Stadtverwaltung

#### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Grundsätzliche Mittelfreigabe durch den Stadtrat im Rahmen des Eckdatenbeschlusses im Juli 2022.
Priorisierungskriterium	Betriebskritisch
Position Referat/EB	Entfällt, da vom IT-Referat initiiert

#### Rahmendaten

Name	Kostendeckung für Mengen-Wachstum der Stadtverwaltung
Projektnummer	Entfällt
Beteiligte Ref/EB	Verschiedene / Alle

Projektbeschreibung	In den Jahren 2022 und 2023 wird die Anzahl der Bediensteten in der LHM um ca. 610 VZÄ steigen (Quelle: Strategische Personalplanung POR, Abfragen in den Referaten). Das führt zu dauerhaften Erhöhungen der IT-Ausgaben, für die eine Gegenfinanzierung zwingend erforderlich ist.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Aufrechterhaltung der Erbringung von Verwaltungsleistungen in dem erforderlichen und derzeit bekannten Ausmaß
Nutzen für die Verwaltung	IT-Ausstattung für neue Bedienstete
Projektstand	Entfällt
Projektlaufzeit von-bis	Kontinuierlich
IT-Kosten gesamt	2023: 1.220.000 € Ab 2024: 2.440.000 € (dauerhafter Mittelbedarf)
Fach- und IT-Nutzen	Nicht quantifiziert

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	1.220.000€
Davon Kosten für ext. DL	0€

### Projekt-Inhalt 2023

In den Jahren 2022 und 2023 wird die Anzahl der Bediensteten in der LHM um voraussichtlich ca. 610 VZÄ gegenüber dem Jahr 2021 steigen (Quelle: Strategische Personalplanung POR, Abfragen in den Referaten). Das führt zu dauerhaften Erhöhungen der IT-Ausgaben. Diese fallen für den Mehrbedarf von IT-Arbeitsplätzen bzw. IT-Ausstattung und entsprechenden Lizenzen für Software (MS Windows, MS Office, Virenschutz, etc.) und Fachverfahren (EWO, Octoware, u.v.m.) an. Miteinhergehen zudem Ausgaben für den Ausbau der Netzwerkinfrastruktur und weiteren damit verbundenen Kosten (Storage, CPUs, RAM). Zudem impliziert eine zuverlässige Homeoffice-Fähigkeit Kosten für Remote-Zugänge und die Bereitstellung von Smartphones.

Die folgende Auflistung illustriert die zu berücksichtigenden Kosten, die bei jedem neuen Bediensteten zu berücksichtigen sind:

- IT-Arbeitsplätze/IT-Ausstattung (Hardware und Software, Notebooks, Peripherie)
- Software-Lizenzen (MS Windows, MS Office, Virenschutz, Print-Management, etc.)
- Lizenzen für Fachverfahren (EWO, Octoware, u.v.m.)
- Smartphones, Telefonie
- Netzwerkinfrastruktur
- Infrastruktur-Kosten (Storage, CPUs, RAM)
- Remote-Zugangskosten – Homeoffice-Fähigkeit

Durch die Bereitstellung der beantragten Mittel (ca. 4.000€ je neuem Bediensteten pro Jahr; Annahme 610 VZÄ werden im Mittel zur Mitte Kalenderjahr 2023 eingestellt) wird

nicht nur die Finanzierung der IT-Ausstattung und damit die Arbeitsfähigkeit der neuen Beschäftigten in der LHM sichergestellt. Es wird auch vermieden, dass Einschnitte/Reduktionen an Leistungen/Services/Projekten von it@M erfolgen, die ansonsten unvermeidbar wären – dass für jeden neuen Beschäftigten zusätzliche IT-Kosten anfallen, die auch gedeckt werden müssen, ist selbsterklärend.

Durch das Vorhaben ergibt sich keine Ausweitung von Stellen oder Personalkosten im IT-Referat.

Die erforderlichen Sachkosten in Höhe von 1.220.000 € im Jahr 2023 stellen die Gegenfinanzierung im Teilhaushalt des IT-Referats für die bei it@M dafür entstehenden Aufwände dar.

Die Kosten-Kalkulation basiert auf der Annahme, dass die neuen Bediensteten im Mittel zur Jahresmitte ihren Dienst antreten. Daher wurde für das Jahr 2023 nur ein Betrag von 2000€ je neuem Bediensteten kalkuliert.

In den Folgejahren fallen diese oben genannten Kosten allerdings für das gesamte Jahr (12 Monate) an. Daraus ergibt sich eine Verdoppelung des benötigten jährlichen Betrags auf dann 2.440.000€.

Für die Prognose der weiteren Kostenentwicklung in den Folgejahren liegen derzeit noch keine zuverlässigen bzw. präzisen Grundlagen vor. Zwar ist grundsätzlich davon auszugehen, dass ein weiteres Wachstum der Stadtverwaltung um neue Bedienstete erfolgt, in welchem Umfang dieses Wachstum aber tatsächlich eintritt, ist derzeit schwer abzuschätzen. Das IT-Referat weist daher darauf hin, dass abhängig vom tatsächlichen weiteren Wachstum der Stadtverwaltung weitere IT-Kostenerhöhungen entstehen werden. Für die dafür erforderlichen Ausgabenerhöhungen werden daher ggf. auch in den Folgejahren Budgetausweitungen erforderlich werden. Diese werden vom IT-Referat im Rahmen zukünftiger Eckdatenverfahren angemeldet. Dabei werden möglichst zeitnahe Daten über die Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten in der LHM zugrunde gelegt werden.

#### 4.4. Projekt Videoconferencing – Fortführung Bestandslösung

##### Rahmendaten

Genehmigung	Grundsätzliche Genehmigung im Rahmen des Eckdatenbeschlusses 2022
Priorisierungskriterium	Hohe Strategische Bedeutung
Position Referat/EB	Es besteht ein hoher stadtweiter Bedarf für eine funktionelle, stabile und performante Videokonferenz-Lösung.

##### Rahmendaten

Name	Fortführung Webex Bestandslösung
Projektnummer	it@M 01407
Beteiligte Ref/EB	RIT/it@M
Projektbeschreibung	Weiterführung der Videokonferenz inkl. Chat Bestandslösung Webex

Nutzen für die Stadtgesellschaft	Videoberatung der Bürger*Innen Online-Vorstellungsgespräche (z.B. durch das POR > ca. 2500 pro Jahr für Auszubildende)
Nutzen für die Verwaltung	Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs auch im Pandemiefall Arbeiten im Homeoffice Moderne Kommunikationstools zur Teamkollaboration (z.B. Chat, Video...)
Projektstand	Webex wurde eingeführt und wird 2023 in den regulären Betrieb überführt
Projektlaufzeit von-bis	2020 – 2024
IT-Kosten gesamt	2023: 2.941.316 € Sachmittel 2024: 2.941.316 € Sachmittel ab 2025: 2.000.000 € dauerhafte Sachmittel
Fach- und IT-Nutzen	Bereitstellung einer Videokonferenzlösung inkl. Chat-Funktionalität

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	2.941.316 € Sachmittel Diese verteilen sich anteilig auf Lizenzkosten, RZ-Betrieb und Betriebspersonal
Davon Kosten für ext. DL	keine ext. DL geplant

### Projekt-Inhalt 2023

Vom Stadtrat wurde beschlossen, dass WebEx bis Ende 2024 weiter zum Einsatz kommt, bis zur Ausschreibung der Kommunikationsgesamtlösung für Telefonie, Videoconferencing und Teamkollaboration.

Im Jahr 2023 ist die Überführung von Webex in den Regelbetrieb geplant. Die angegebenen IT-Sachmittel umfassen Lizenzkosten, Rechenzentrumsinfrastruktur und das Betriebspersonal für den von mittlerweile über 24.000 Benutzer\*innen eingesetzten Service. Eine ausführliche Kostenübersicht findet sich in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06375.

Das IT-Referat wurde beauftragt, dem Stadtrat mit der Ausschreibung der Kommunikationslösungen für Telefonie, Videokonferenz & Teamkollaboration bis Ende 2024 eine aktualisierte Bewertung zum Einsatz eines Open Source Collaboration Tools vorzulegen.

Zur Finanzierung des dauerhaften Betriebs einer Kommunikationsgesamtlösung werden ab 2025 2 Mio. € jährlich benötigt. Diese Kosten ergeben sich aus den Personal- und Infrastrukturkosten für den Service, der neben der Videoconferencing-Lösung auch den Betrieb und die Wartung der Konferenzraum-Ausstattung umfasst. Diese Kosten fallen unabhängig von der gewählten Lösung an. Etwaige Lizenzkosten sind in dem Betrag von 2 Mio. € nicht enthalten.

#### 4.5. Projekt Mobiles und hybrides Arbeiten

Genehmigung	Auftrag aus der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04641
Priorisierungskriterium	Strategische Bedeutung für Stadtverwaltung
Position Referat/EB	In allen Referaten hohe Nachfrage nach adäquater IT-Unterstützung für mobiles und hybrides Arbeiten

#### Rahmendaten

<b>Name</b>	<b>Mobiles und hybrides Arbeiten</b>
Projektnummer	it@M_01668
Beteiligte Ref/EB	Alle Referate
Projektbeschreibung	<p>Stadtweite IT-Ausstattung für mobiles und hybrides Arbeiten</p> <p>Die jetzt zur Finanzierung eingestellten Aktivitäten neuer Business Service „online Whiteboard“ und „Erhöhung der Zahl der Besprechungsräume mit Videokonferenzausstattung“ stellen zwei Aspekte des Beschlusses „mobiles und hybrides Arbeiten“ dar.</p> <p>Die Mittel i. H. v. 500.000 € (Kompensation mit Mitteln aus EDB zur Ukraine-Krise, (bzw. -Krieg, EDB-Nr. 42) werden für Leistungen Externer verwendet und fallen nur einmalig in 2023 an (Konzeption, Weiterentwicklung, etc.). Investive Mittel bei it@M und die konsumtive dauerhafte Gegenfinanzierung im RIT für Services (Service „online Whiteboard“ und „Erhöhung der Zahl der Besprechungsräume mit Videokonferenzausstattung“) werden aus vorhandenen Mitteln des Wirtschaftsplans und des Teilhaushalts bestritten.</p> <p>Der komplette Beschluss arbeitet weitere Ausbaumöglichkeiten für das mobile und hybride Arbeiten der städtischen Mitarbeiter*innen aus (z. B. mobile Endgeräte). Diese sind von o. g. Mittelbeantragung unberührt.</p>
en für die Stadtgesellschaft	Leistungsfähige und effiziente Stadtverwaltung – auch in Krisen- und Pandemiezeiten
Nutzen für die Verwaltung	<p>Leistungsfähige und effiziente Stadtverwaltung – auch in Krisen- und Pandemiezeiten</p> <p>Mehr Besprechungsräume mit Videokonferenzausstattung: Die fortgeführte Einrichtung von mehr Besprechungsräumen mit Videokonferenzausstattungen ermöglicht, dass nicht nur jeweils Einzelpersonen an Videokonferenzen teilnehmen, sondern aus dem Büro auch Teams. Ohne Besprechungsräume mit einer Videokonferenzausstattung steht den Teams im Büro keine angemessene Möglichkeit zur Verfügung, Menschen im Homeoffice an Besprechungen teilnehmen zu lassen.</p> <p>Mit dem neuen Business Service „online Whiteboard“ steht allen städtischen Mitarbeiter*innen eine weitere zeitgemäße Möglich-</p>

	keit der Kollaboration zur Verfügung.
Projektstand	Projekt wurde noch nicht begonnen
Projektlaufzeit von-bis	2023
IT-Kosten gesamt	Bedarf dauerhaft ca. 14 Mio. € / Jahr (volle Ausbaustufe), nicht beantragt.  Beantragt werden mit dieser Sitzungsvorlage allerdings nur einmalige Mittel für 2023 in Höhe von 500.000 € für eine erste Stufe.
Fach- und IT-Nutzen	Derzeit noch nicht qualifiziert

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	500.000 € (einmalig)
Davon Kosten für ext. DL	500.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Das Projekt umfasst im Jahr 2023 zwei Handlungsstränge um die hybride Zusammenarbeit aller städtischen Mitarbeiter\*innen zu fördern:

- Erhöhung der Zahl der Besprechungsräume mit Videokonferenzausstattung und
- Einführung eines neuen Business Services ‚Online Whiteboard‘, der stadtwweit zur Verfügung steht.

Beim ersten Handlungsstrang werden bestehende Besprechungsräume ihrer Größe angemessen mit Monitor, Video-, Audiotechnik und bei Bedarf auch einem Tablet für die Steuerung des Videokonferenzsystem ausgestattet.

Beim zweiten Handlungsstrang wird ein neuer stadtwweiter Business Services „online Whiteboard“ etabliert, so dass Mitarbeiter\*innen in ihren Besprechungen umfassend ein digitales online Whiteboard nutzen können. Mittels einer derartigen Software kann man nicht nur wie an einem physischen Whiteboard arbeiten, sondern es können auch alle Personen gleichzeitig auf dem Board arbeiten und dies mit einer Fülle von unterstützenden Tools und die Besprechungen strukturierenden Templates.

Mit diesen beiden Handlungssträngen wird eine erste Stufe des ursprünglich geplanten Großvorhabens „Mobiles und Hybrides Arbeiten“ realisiert und zwei besonders hoch priorisierte Themen (Videokonferenzausstattung in Besprechungszimmer, virtuelles Whiteboard) umgesetzt. Der ursprünglich geplante komplette Beschluss beinhaltet weitere Ausbaustufen für das mobile und hybride Arbeiten der städtischen Mitarbeiter\*innen. Der ursprünglich geplante gesamte Umfang wird im Folgenden skizziert:

Mit dem Beschluss zur Sitzungsvorlage „Verwaltung fit für die Zukunft“ (Nr. 20-26 / V 04641) wurde das IT-Referat beauftragt zu prüfen, wie und in welchen Ausbaustufen ein mobiles Arbeiten/ Homeoffice, ein flexibleres Distance Working sowie eine Zusammenarbeit, wenn der eine Teil der Mitarbeiter\*innen im Büro und der andere Teil im Homeoffice ist, unter Beachtung der aktuellen Haushaltssituation sinnvoll umgesetzt werden kann.

Im Zuge der Ausweitung von Homeoffice in den Jahren 2020 und 2021 wurden zahlreiche Optimierungen umgesetzt. Neben der Vereinfachung der Zugangswege beim mobilen Arbeiten und der signifikanten Erweiterung der mobil zugreifbaren Anwendungen der Landeshauptstadt München wurde die Ausstattung mit mobilen Endgeräten wie Laptops und Smart Phones stark erweitert. Zudem wurden Videokonferenzmöglichkeiten stadtwweit eingeführt.

Im Hinblick auf die dauerhafte Ermöglichung von Homeoffice und mobilem Arbeiten und die dadurch entstehende dauerhafte Notwendigkeit von „hybridem Arbeiten“ (i. e. ein Teil der Mitarbeiter\*innen befindet sich im Büro, der andere Teil im Homeoffice / mobilen Arbeiten) sind allerdings noch weitere Optimierungen der IT-Ausstattung und somit eine Ausweitung der insbesondere von it@M erbrachten Services erforderlich.

Homeoffice und mobiles Arbeiten anzubieten ist mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Umfragen des Personal- und Organisationsreferats in der Belegschaft der Landeshauptstadt München sowie einschlägige Studien unterfüttern den Bedarf an Homeoffice, mobilem und hybridem Arbeiten.

Grundsätzlich müssen bei der Konzeption geeigneter Lösungen verschiedene Nutzergruppen unterschieden werden: Verwaltungspersonal, städtische Lehrkräfte, KITA-Mitarbeiter\*innen / Erzieher\*innen, IT-Personal, duale Studierende, Personal mit barrierefreiem Bedarf, gewerblich-technisches Personal & nicht aktives Personal.

Zusammengefasst ist die Erweiterung des Services „IT-Arbeitsplatz“ in quantitativer und qualitativer Hinsicht, des Services „Mobile Telefonie“ und des Services „Hardwareausstattungen für Videokonferenzen“ in quantitativer Hinsicht erforderlich. Zudem ist für Videokonferenzen eine neue Leistung in Bezug auf hybrides Arbeiten zu definieren und zu etablieren.

Hinsichtlich des mobilen Arbeitens bestehen zusätzliche Bedarfe nur in geringem Umfang, da die Abdeckung der relevanten Beschäftigten mit mobilen Endgeräten (Laptops) bereits weit fortgeschritten ist. Je nach Beschäftigtentyp können somit die bereitgestellten Zugangswege zu städtischen Systemen genutzt werden.

In Bezug auf Homeoffice besteht nennenswerter Bedarf an Tokens zur Zwei-Faktor-Authentifizierung für die Beschäftigten im Erziehungs- und Bildungsbereich, beim gewerblich-technischen Personal und bei den nicht-aktiven Dienstkräften. Die Bedarfe des Personals im Erziehungs- und Bildungsbereichs sind mit dem Referat für Bildung und Sport abgestimmt.

Zudem besteht im Homeoffice Bedarf an Headsets, Tastaturen, Mäusen, Monitoren und Smart Phones. Für Beschäftigte mit Anforderungen an Barrierearmut besteht zusätzlich Bedarf an spezifischen Tastaturen, Mäusen, Braillezeilen und passenden Monitoren sowie Smart Phones.

Um hybrides Arbeiten zu ermöglichen, besteht Bedarf an der Bereitstellung von Werkzeugen zur virtuellen Zusammenarbeit. Virtuelle Zusammenarbeit im Rahmen hybriden Arbeitens erfolgt typischerweise aus Besprechungsräumen heraus, teilweise auch vom eigenen oder gemeinsam genutzten Arbeitsplatz.

Besprechungsräume sind mit einem Monitor-Kamera-System, einer Mikrofon- / Lautsprecheranlage, einer Telefonielösung und WLAN auszustatten. Die Komponenten müssen – der Raumgröße entsprechend – angemessen dimensioniert sein. Hierzu wird eine Standardisierung für kleine, mittlere und große Besprechungsräume vorgeschlagen. Für sehr große Besprechungsräume (ab 30 Personen bzw. über 116 m<sup>2</sup>) ist spezifische Medientechnik einzusetzen, die individuell ausgewählt werden muss.

Zudem besteht zur Unterstützung von hybridem Arbeiten Bedarf an so genannten virtuellen Whiteboards, wie diese beispielsweise von Anbietern wie Concept Board oder Miro angeboten wird. Es handelt sich dabei um eine Software, die es ermöglicht an einem online bereitgestellten Whiteboard virtuell gemeinsam und somit gleichzeitig zu arbeiten. Für alle Teilnehmenden sind Änderungen an Inhalten der jeweils anderen Teilnehmenden sofort sichtbar.

Für die Ausweitung der oben genannten Services werden dauerhaft im Durchschnitt zusätzliche Mittel i. H. v. 14 Mio. € ab 2023 benötigt. Der vom Stadtrat bereits bewilligte Einmalbetrag i. H. v. 2,0 Mio. € zur Optimierung von Homeoffice und mobilem Arbeiten ist in der Kalkulation der dauerhaft erforderlichen Mittel bereits berücksichtigt und wird insbesondere für in 2022 vorzunehmende Pilotierungen und Ad-Hoc-Ausstattungen genutzt. Diese Maßnahmen sind mit den in dieser Beschlussvorlage vorgeschlagenen Erweiterungen synchronisiert.

Durch die Ausweitung des Leistungsspektrums der IT entsteht kein direkter wirtschaftlicher Nutzen im IT-Referat. Vielmehr wird sich dieser im Kommunalreferat durch die Möglichkeit, mittelfristig den Büroraum für städtische Dienststellen zu verringern, und beim Personal- und Organisationsreferat in Bezug auf die Stärkung der Arbeitgebermarke Landeshauptstadt München einstellen. Diese Effekte wurden als Nutzenpotentiale in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt.

#### 4.6. Projekt KVR-Online (Fortsetzung im Referat)

Genehmigung	Projektgenehmigung und Finanzierungsbeschluss des Stadtrates liegen vor (Nr. 20-26 / V 01894).
Priorisierungskriterium	Projekt ist strategisch und gesetzlich notwendig (OZG)
Position Referat/EB	Hochpriorisiertes und zwingend erforderliches Projekt

#### Rahmendaten

Name	KVR Online 2023
Projektnummer	KVR_01300
Beteiligte Ref/EB	KVR
Projektbeschreibung	Die unter der Überschrift KVR-Online 2023 zusammengefassten Maßnahmen dienen dazu, die Leistungen des Kreisverwaltungsreferats (KVR) noch schneller und vor allem mit spürbaren Effekten für die Bürger*innen und Unternehmen zu digitalisieren. Zudem sollen auch für die Verwaltung selbst Effizienzeffekte erreicht werden, um das steigende Aufgabenvolumen auch in Zukunft bewältigen zu können.
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	Erfüllung gesetzlicher Vorschriften
Projektstand (August 2022)	47% im Vergleich zur urspr. Schätzung/Planung [Einschätzung nach geleisteter Arbeit - Die zugrunde liegenden Schätzungen stammen allerdings noch aus der Taskforce Digitalisierung.] Diese hat sich durch das itera-

	tive Vorgehen mit laufender Priorisierung von tlw. neuen Themen.
Projektlaufzeit von-bis	2021-2025
IT-Kosten gesamt (zusätzlich)	2023: 1.400.000 € 2024: 1.400.000 € 2025: 1.400.000 €
Fach- und IT-Nutzen	Siehe Beschluss zur Durchführung des Projekts KVR-Online

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	1.400.000 €
Davon Kosten für ext. DL	1.400.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Die hier angegebenen entstehenden Kosten sollen im Jahr 2023 zur externen Unterstützung der Anforderungsbearbeitung im KVR eingesetzt werden. Im ursprünglichen Beschluss des Stadtrates (Nr. 20-26 / V 01894) endete diese Unterstützung zum Jahresende 2022, die Anforderungsbearbeitung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Aktivitäten bei it@M können nach wie vor noch bis Ende 2023 aus dem vorgenannten Beschluss finanziert werden. Danach müssen auch hier neue Mittel beantragt werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass in der IT die gesamten genehmigten Mittel in den Jahren 2019 – 2022 nicht ausgeschöpft wurden.

Für 2023 sind (Stand September 2022) u.a. folgende Themen geplant:

- Digitalisierung\_Automatisierung\_Prozesse\_Parklizenzbearbeitung.
- IKFZ-M Stufe 3\_4
- Online-Service ABH Prio-Nr. 5/neues Formular
- Daueraufenthaltsbescheinigung für EU- und EWR-Staatsangehörige"
- Online-Anträge Güterkraftverkehr
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Verlängerung Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Eintragung Fahrerqualifikationsnachweis Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Antrag Führerschein Personenbeförderungsschein Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Antrag für die Umschreibung EU-/EWR-Führerschein Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Antrag für die Umschreibung Nicht-EU-Führerschein Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Service ABH Prio-Nr. 6/neues Formular Aufenthalt zur Ausbildung allgemein
- Online-Service ABH Prio-Nr. 7/neues Formular Asyl, Humanitäre Aufenthalte, Aufenthaltsgestattung, Auflagenänderung
- Online-Service ABH Prio-Nr. 9/neues Formular Duldung

- Online-Service ABH Prio-Nr. 11/ neues Formular Aufenthalt zur medizinischen Behandlung in München
- Online-Service ABH Prio-Nr. 12/ neues Formular Schülersammelliste für schulische Reiseveranstaltung
- Onlineservice Beantragung Aufenthaltstiteln und Niederlassung
- OZG - Onlineanzeigen von Geburten
- OZG- Onlineanzeige von Sterbefällen
- OZG-Onlineantrag Einbürgerung / Stufe 2
- Onlineantrag Jagdschein
- Onlineantrag Fischereischein
- Online Antrag Anmeldung zur Eheschließung im Standesamt
- Online Antrag Befreiung Ehefähigkeitszeugnis
- Antrag Stellung Auslandsdeutsche
- Online-Antrag Ersatzführerschein Stufe 2 - Systemanbindung
- Online-Antrag Internationaler Führerschein Stufe 2 - Systemanbindung
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Ersterteilung Stufe 2 - Systemanbindung
- Online-Antrag Umschreibung Dienstführerschein Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Antrag Fahrberechtigung Einsatzfahrzeuge Stufe 1 Online-Antrag mit Validierung im FV
- Online-Antrag Fahrerlaubnis Verlängerung Stufe 2 - Systemanbindung
- Online-Antrag Fahrschülerlaubnis
- Online-Antrag Fahrlehrerlaubnis
- OZG Waffenbehörde Stufe 2 Anbindung FV
- Sammelvorhaben OZG Online-Service Bezirksinspektionen
- Online-Antrag für Zufahrtserlaubnis innerer Sperring Wiesn
- Allg. Kontaktformular für das Gewerbewesen
- OZG - Rechtsabteilung\_Antrag auf Eröffnung eines Sühne- und Güteverfahrens
- Automatisierte Bürgeranschreibenbefüllung
- Veranstaltungsgenehmigung (BAU-ER)
- Versammlungsanzeige (BAU-ER)
- Erlaubnis Sondernutzung von Straßen im VVB (BAU-ER)
- Automatisierte Beantwortung digitaler Bürgeranfragen
- Automatisierte Beantwortung digitaler Bürgeranfragen
- ETIAS und InterOp in der ABH
- Informationsstand beantragen im VVB (BAU-ER)
- PIK-Ertüchtigung (Online Service ABH)

Die grundsätzlichen Inhalte des Programms KVR Online sind in Kapitel 2.1.1.10 beschrieben.

#### 4.7. Projekt Sicherstellung Fortsetzung BAU-ER

##### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	<p>Projektgenehmigung des Stadtrats liegt vor.</p> <p>Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 07044, Beschluss des Kreisverwaltungs Ausschusses vom 18.10.2016; Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 12306, Beschluss des IT-Ausschusses vom 17.10.2018.</p>
Priorisierungskriterium	Projekt ist strategisch und betriebskritisch.
Position Referat/EB	referatsübergreifendes Projekt im KVR, BAU, MOR und MSE

##### Rahmendaten

Name	Baustellen- und Ereignismanagement - Umsetzungsprojekt
Projektnummer	KVR_00302, BAU_00388, MOR_01402
Beteiligte Ref/EB	KVR, BAU, MOR, MSE
Projektbeschreibung	<p>Ziel des Vorhabens ist es, bis 2023 sechs bisher getrennte Fachverfahren durch eine integrierte Lösung für das Baustellen- und Ereignismanagement zu ersetzen. Diese integrierte Lösung wird von einem Hersteller bezogen und durch diesen individuell für die LHM angepasst. Inhaltlich bezieht sich das Vorhaben auf die Verwaltung, Koordination und Genehmigung der jährlich ca. 50.000 Flächen-Sondernutzungen im öffentlichen und privaten Raum in München durch Baustellen, Veranstaltungen und viele andere Formen von Sondernutzungen.</p> <p>Aufgrund der Einsparungen, von denen das Projekt seit 2020 massiv betroffen ist, kann der ursprüngliche Zieltermin 2023 nicht mehr gehalten werden. Die Planung von BAU-ER erfolgt daher seitdem iterativ und richtet sich jeweils stark nach den potenziell verfügbaren Budgets.</p>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Moderne, bürger*innenfreundliche Stadtverwaltung (Digitalisierung)
Nutzen für die Verwaltung	<p>Durch das Projekt sollen die betroffenen Geschäftsprozesse digitalisiert, veraltete Fachverfahren abgelöst und Medienbrüche beseitigt werden. Eine IT-Unterstützung für die entsprechenden Geschäftsprozesse und somit eine Fortführung des Projekts BAU-ER wird von allen beteiligten Referaten dringend benötigt und eingefordert.</p> <p>Aus IT-Sicht ist das Projekt BAU-ER ebenfalls von hoher Bedeutung, da im Rahmen der Einführung der neuen IT-Lösung die nicht mehr unterstützten sechs Altanwendungen abgelöst werden. Ohne das Projekt BAU-ER müsste ein weiteres IT-Projekt aufgesetzt werden, um diese Altanwendungen zu migrieren.</p>

Projektstand	49%
Projektlaufzeit von-bis	2016-2027 (ursprünglich 2022)
IT-Kosten gesamt	17.880.000 € Davon im Jahr 2023: 1.920.000 € Davon im Jahr 2024: 1.920.000 € Davon im Jahr 2025: 1.920.000 €
Fach- und IT-Nutzen	2.100.000 €

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	1.920.000 €
Davon Kosten für ext. DL	1.500.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

In den Jahren 2021/2022 wurden im Projekt BAU-ER Vorgehen und Planung vollständig neu erarbeitet. Seitdem wird iterativ vorgegangen, aktuell (Stand September 2022) ist geplant, die Prozesse für TK-BAU und damit eine erste Stufe des Projekts BAU-ER im November 2022 produktiv zu setzen. Außerdem wird an der PSCD-Schnittstelle gearbeitet und die Nutzung eines Self-Service-Portals pilotiert.

Im Jahr 2023 werden die beiden letztgenannten Themen fortgesetzt mit dem Ziel, das System TRAFF-X, ein Produkt der Firma PRISMA, für die jeweils produktiven Geschäftsprozesse an PSCD anzubinden und das Self-Service-Portal in der im Piloten getroffenen Technologieentscheidung einzuführen.

Außerdem sollen im Jahr 2023 die Workflows für das Filmbüro (MOR) eingeführt werden:

- Drehgenehmigung öffentliche Verkehrsfläche,
- Zufahrtserlaubnis Fußgängerzone,
- Vorübergehendes Haltverbot,
- Ausnahmegenehmigung von der StVO
- Drehgenehmigung in Grünanlage,
- sonstige Sondernutzung für Film-/Fotoaufnahmen und
- Drehgenehmigung mit Jahresgenehmigung

Je nach Aufwand können dann ggf. auch noch weitere Workflows eingeführt werden.

Seit dem offiziellen Projektstopp aufgrund der Corona-Sparmaßnahmen zum Jahreswechsel 2019/2020 wird das Projekt durch das Budget des Produkts Informations- und Kommunikationsdienstleistungen finanziert, soweit dies möglich ist. Um jedoch einen dauerhaften Projekterfolg sicherzustellen, ist eine Zusatzfinanzierung im Umfang der ursprünglich vorgesehenen Budgets abzüglich der bereits erbrachten Leistungen und eine Verlängerung der ursprünglich geplanten Laufzeit des Projekts nötig. Hierzu wurde im Eckdatenverfahren 2023 ein entsprechender Antrag eingebracht. Es wird beantragt, dass die bisher noch nicht genutzten Mittel dem Projekt im verbleibenden Zeitraum bis Ende 2027 zur

Verfügung gestellt werden. Damit ist KEINE Erhöhung der Projektbudgets verbunden – es handelt sich lediglich um eine Streckung/zeitliche Verschiebung von bereits genehmigten Mitteln.

#### 4.8. Projekt E-Akte – Integration in den Referaten

##### Entscheidungsgrundlage für Aufnahme in Portfolio 2023

Genehmigung	Genehmigung im Rahmen des Projektportfoliobeschlusses im Juli 2022
Priorisierungskriterium	Strategische Bedeutung der E-Akte für die LHM
Position Referat/EB	Große Nachfrage in vielen Referaten nach Unterstützung

##### Rahmendaten

Name	E-Akte – Integration in den Referaten
Projektnummer	n.a (derzeit noch keine Projektnummer vergeben)
Beteiligte Ref/EB	Alle Referate gemäß Einführungsplanung des stadtweiten E-Akte-Programms
Projektbeschreibung	<p>Mit diesem Vorhaben soll die in den Referaten selbst notwendige IT-Projektarbeit bei der Einführung der bzw. Umstellung auf die E-Akte sichergestellt werden. Die Leistungen des stadtweiten e-Akte Programmes enden mit der Bereitstellung von standardisierten Akten-Workflows; die weitere prozessuale und technische Anbindung an Fachverfahren obliegt gemäß dem E-Akte Programm den Referaten. In den ersten Referaten läuft darüber hinaus bereits im Mai 2022 die technische und fachliche Unterstützung durch das eAkte-Programm aus. Wichtige weitergehende Tätigkeiten über das stadtweite Programm hinaus sind daher in Form von referatsspezifischen Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung von weiteren Fachverfahren an die zentrale E-Akte</li> <li>• Anpassung der Prozesse in den Referaten</li> <li>• Migration von Bestandsnutzungen etc.</li> </ul>
Nutzen für die Stadtgesellschaft	Digitalisierung und Beschleunigung von Verwaltungsprozessen
Nutzen für die Verwaltung	Digitalisierung und Beschleunigung von Verwaltungsprozessen
Projektstand	Stadtweites Programm E-Akte ist gestartet. Referatsspezifische Einführungsplanungen werden erstellt.
Projektlaufzeit von-bis	2023-2025
IT-Kosten gesamt	9.000.000 € im Zeitraum 2023-2025 2023: 3.000.000€

	2024: 3.00.0000 € 2025: 3.000.000 € Ab 2026: 1.000.000 € (dauerhaft)
Fach- und IT-Nutzen	Siehe Kosten-Nutzen-Kalkulation des E-Akte-Programms

### IT-Projekt-Kosten im Jahr 2023

IT-Kosten hhw.	3.000.000€
Davon Kosten für ext. DL	3.000.000 €

### Projekt-Inhalt 2023

Mit diesem Vorhaben soll die in den Referaten selbst notwendige IT-Projektarbeit bei der Einführung der bzw. Umstellung auf die E-Akte sichergestellt werden. Die Leistungen des stadtweiten e-Akte Programmes enden mit der Bereitstellung von standardisierten Akten-Workflows. Die weitere prozessuale und technische Anbindung an Fachverfahren obliegt gemäß dem E-Akte Programm den Referaten. In den ersten Referaten läuft darüber hinaus bereits im Mai 2022 die technische und fachliche Unterstützung durch das E-Akte-Programm aus. Die Anbindung von weiteren Fachverfahren an die zentrale E-Akte, eine Anpassung der Prozesse in den Referaten und die Migration von Bestandsnutzungen etc. stellen daher wichtige weitergehende Tätigkeiten über das stadtweite Programm hinaus dar. Diese sollen in Form von referatsspezifischen Projekten umgesetzt werden.

Mit der Umsetzung dieser Projekte gelingt eine Absicherung der mit dem zentralen E-Akte-Programm verfolgten Ziele, insbesondere die Erreichung einer hohen User-Akzeptanz und eine erfolgreiche Einführung der E-Akte in den nutzenden Referaten. Zudem können die mit der E-Akte erzielbaren Effizienzgewinne gehoben werden. Durch die Integration der E-Akte in weitere Fachverfahren können Kosteneinsparungspotentiale realisiert werden.

Letztendlich kann die E-Akte dadurch in den operativen Fachprozessen der Sachbearbeiter\*innen ohne Medienbrüche und ohne Systemwechsel direkt eingebunden und genutzt werden.

Im Rahmen der dezentralen Planung sind von Seiten der Referate unterschiedlichste Bedarfe zur referatsspezifischen Umsetzung und Anbindung des stadtweiten eAkte Programms gemeldet worden. Diese werden zur Zeit gemeinsam vom stadtweiten RIT-I e-Akte-Programm im Zusammenspiel mit den Lösungsberatern bei it@M-KM qualifiziert und in eine Roadmap zur Umsetzung in 2023 überführt. Vorschläge zur Umsetzung werden nach Abstimmung im Lenkungskreis des E-Akte-Programms vorgestellt und sollen dort zur Entscheidung gebracht werden.

Nachfolgend eine Liste der zum aktuellen Tag vorliegenden Projektanträge der Referate für referatsspezifische E-Akte-Einführungs-Projekte:

Referat	BAU	Beschreibung
<b>BAU</b>	E-Akte Baureferat	Die Verwaltung im Baureferat soll für vier Workflows bis Ende 2023 mit dem stadtweiten E-Akte-Standard nach den stadtweiten Vorgaben digital unterstützt werden, um die Revisions-sicherheit für diese Workflows zu gewährleisten und die Wei-terleitung von Akten zu beschleunigen.
<b>DIR</b>	Einführung E-Akte im Direkto-rium	Einführung der E-Akte / des DMS im Direktorium
<b>GSR</b>	Umsetzung stadtweite E-Akte im GSR	Abbildung der dezentralen Aufwände zur Einführung der stadtweit konzipierten E-Akte im GSR.
<b>KOM</b>	DMS E-Akte Büroraumkon-zept	Ersteinrichtung eines Dokumentenbearbeitungssoftware, bzw. anderer geeigneter Software, im Rahmen eines GPM für den Geschäftsbereich IM-VB
<b>KOM</b>	Innenrevision E-Akte	Umsetzung über E-Akte Self-Service. Das Self-Service-Paket liefert Dokumentation, Praxis-empfehlungen für den schnel-len, selbständigen Weg in die E-Akte.
<b>KVR</b>	Altaktendigitalisierung	Einführung der E-Akte in den Bereichen Gewerbe, Waffen und Einbürgerung und Digitalisierung von Altakten.
<b>MOR</b>	Archivierung - Digitalisierung Straßenakt	Digitalisierung der Altakten sowie Überprüfung der Fachpro-zesse rund um Thematik ‚Straßenakt‘.
<b>MOR</b>	Digitalisierung Schulweghel-ferakten	Digitalisierung der Bestandsakten der Schulweghelfe
<b>RBS</b>	Vorbereitung der Einführung der E-Akte im RBS	Im Rahmen dieses Projektes sollen die Digitalisierung des Be-schluss- und Berichtswesen und Einführung eAkte in der Buß-geldstelle pilotiert werden
<b>SKA</b>	E-Akte DMS	eAkte/DMS in der SKA - Umsetzung von vier Aktenworkflows
<b>SOZ</b>	Schuldnerberatung – Einfüh-rung Cawin und E-Akte	Einführung der elektronischen Aktenführung (E-Akte) im Fach-bereich Schuldnerberatung sowie einer digitalen Kommunika-tion mit der Insolvenz-gerichtsbarkeit. Hierfür ist ein Wechsel auf die aktualisierte Technologiegeneration des Herstellers er-forderlich.
<b>SOZ</b>	Wohngeld – Anbindung eines E-Akte-Systems und Real-i-sierung Rückkanal	Anbindung eines DMS/eAkte an DIWO zur digitalen End-to-End-Bearbeitung von Wohngeldanträgen.  Mit dem strategischen Beschluss zur Einführung der eAkte (ca. Dez 2019) wurde beschlossen, die Stadt von papierba-siertem auf digitales Arbeiten umzustellen. Mit diesem Vorha-ben wird diese Umstellung im Fachbereich Wohngeld umge-setzt.  Darüber hinaus wird im Rahmen dieses Vorhabens der Rück-kanal zum in 2021 eingeführten OnlineAntrag realisiert.
<b>SOZ</b>	Digitalisierung Papierakten (Altakten-Mikrofiche) S-III-W-BS	Um die bestehenden Mikrofiches (Archivierte Akten, Anzahl unbekannt) zukünftig auch im Rahmen des Fachverfahrens BeZweck/ DMS nutzen zu können, sollen diese digitalisiert und z.B. als .pdf in BeZweck/ DMS zur Verfügung gestellt wer-den
<b>SOZ</b>	Lissa-Asyl: Anbindung E-Akte	Umsetzung der OZG Anforderungen - Online eingegangenen Informationen in interne Prozesse digital weiterbearbeiten zu können und extern wieder online den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Dafür ist die E-Akte eine zentrale Infrastruktur.
<b>SOZ</b>	Lissa - SGBXII Geschäfts-prozessunterstützung	Aufbauend auf die Anbindung von LISSA_Asyl an die E-Akte (incl. entsprechende EAI) soll im SGB XII die E-Akten einge-führt werden.

		Zudem wird die Anbindung des Fachverfahrens an Online-Antragsverfahren konzipiert und umgesetzt.
--	--	--

Die oben genannten Unterstützungsbedarfe bzw. Projekte der Referate zur Einführung der E-Akte in den Referaten bzw. zur Anbindung der E-Akte an verschiedene Fachverfahren bestehen während der gesamten Laufzeit des E-Akte-Programms, also in den Jahren 2023, 2024 und 2025. Für die Jahre 2023, 2024, 2025 besteht daher ein Bedarf für eine Mittelerhöhung um jeweils 3.000.000€ pro Jahr.

Durch die verschiedenen referatsspezifischen E-Akte-Einführung und -Anbindungsprojekte in den nächsten Jahren wird der Service E-Akte zu einer wesentlichen Säule der digitalen Stadtverwaltung. Daraus entsteht ein kontinuierlicher und dauerhafter Bedarf an IT-Unterstützung. Dieser besteht beispielsweise aus:

- IT-Anwender\*innen – Betreuung (Support, Störungsbearbeitung, Beratung)
- IT-Lösungsberatung
- Kontinuierliche Wartung und Lifecycle-Management der E-Akte – Sicherstellung von Stabilität, Verfügbarkeit und Performance für eine stadtweite Nutzung der E-Akte.
- Wartung und Betrieb von IT-Schnittstellen zwischen der E-Akte und verschiedenen Fachanwendungen
- Etc.

Um dieses Aufgabenspektrum bewältigen zu können, wird bei it@M ein e-Akte-Service-Betreuungs-Team (Arbeitstitel: „Competence Center E-Akte“) aufgebaut, das den Anforderungen und den Erwartungen der IT-Anwender\*innen gerecht wird und das eine wichtige Voraussetzung dafür bildet, dass die E-Akte zu einem stabilen Fundament für die Digitalisierung der Stadtverwaltung wird. Der Mittelbedarf für den Aufbau dieses E-Akte-Teams bei it@M beträgt ab dem Jahr 2026 dauerhaft 1,0 Mio. € pro Jahr.

## 5. Beteiligungen

### Beteiligungen

Nr.	Referat	Zitat aus Stellungnahme	Beantwortung
1	SKA	Die Stadtkämmerei stimmt der o.g. Beschlussvorlage im vorgelegten Umfang nicht vollumfänglich zu.	Das IT-Referat nimmt sich der Anmerkungen der SKA an und behandelt sie einzeln jeweils wie unten dargestellt.
2	SKA	Die Vorhaben „NATURAL-Ablöse“ (Nr. 35) und „Mobiles und hybrides Arbeiten“ (Nr. 40) wurden nicht anerkannt und sollen über die Maßnahmen „Videoconferencing“ (Nr. 39) und „Ukraine-Krise – IT-	Das IT-Referat hält an den Beschluss-themen grundsätzlich weitgehend fest geht aber auf die konkreten Kritikpunkte und Forderungen der SKA wie unten dargestellt ein.

		Ausstattung“ (Nr. 42) kompensiert werden.	
3	SKA	Gemäß der Darstellung in der Beschlussvorlage verschiebt sich der Bedarf zur Maßnahme „Videoconferencing“, sodass die in 2023 nicht benötigten Mittel für das Vorhaben „NATURAL-Ablöse“ genutzt werden sollen. In den Folgejahren sind jedoch weitere Mittel bereitzustellen. Dies stellt daher jahresübergreifend keine tatsächliche Kompensation dar und wird infolgedessen nicht akzeptiert.	Das IT-Referat verzichtet auf die Mittelübertragung. Das NATURAL-Verfahren FUEWeb wird mit Mitteln aus dem Budget für Vorhaben des Produkts IKT-Dienstleistungen i. R. d. sich ergebenden Möglichkeiten umgesetzt.
4	SKA	Da der (gem. Anmeldung zum Eckdatenbeschluss) für 2023 einmalige Bedarf zu „UkraineKrise – IT-Ausstattung“ aus den laufenden Mitteln finanziert werden kann, soll dieses nicht mehr benötigte Budget nun zur Kompensation der ab 2023 dauerhaft erforderlichen Bedarfe zur Finanzierung der erläuterten Maßnahmen „Mobiles und hybrides Arbeiten“ verwendet werden. Einmalig anerkannte Mittel können jedoch nicht zur Kompensation von dauerhaften Bedarfen herangezogen werden. Für die Finanzierung ab 2024 ist eine Kompensation aufzuzeigen. Die Beschlussvorlage ist entsprechend anzupassen.	<p>Das IT-Referat bedankt sich für den Hinweis und kann den Einwand der SKA nachvollziehen.</p> <p>Wir haben uns daher entschieden, die Beschlussvorlage dahingehend zu korrigieren, dass für das Projekt „Mobiles und hybrides Arbeiten“ nur einmalige Mittel im Jahr 2023 und keine dauerhaften Mittelbereitstellungen beantragt werden.</p> <p>Die Mittel werden für Leistungen Externer verwendet und fallen nur in 2023 an (Konzeption, Weiterentwicklung, etc.). Investive Mittel bei it@M und die konsumtive dauerhafte Gegenfinanzierung im RIT für Services werden aus Wirtschaftsplan und Teilhaushalt bestritten.</p> <p>Die Beschreibung des Projekts und die dazu gehörigen Antragsziffern wurden entsprechend angepasst. Aus unserer Sicht kommen wir damit den Forderungen der SKA nach.</p>
5	SKA	Der Bedarf zum Ausgleich der anfallenden Kosten aufgrund des Mengen-Wachstums der Stadtverwaltung (Nr. 37) wird grundsätzlich anerkannt. Das IT-Referat wird gebeten den konkreten Bedarf zum Nachtrag 2023	Das IT-Referat bedankt sich und wird die entsprechenden Haushaltsanmeldungen mit der SKA abstimmen.

		und regulär ab der Planung zum Entwurf des Haushalts 2024 (Entwurfsplanung I) zu ermitteln/überprüfen und mit der Stadtkämmerei abzustimmen.	
6	SKA	Bei der Anmeldung der Maßnahme „Videoconferencing“ zum Eckdatenbeschluss wurden für 2023 haushaltswirksame Einsparungen in Höhe von rund 396 Tsd. € aufgezeigt. In der Beschlussvorlage ist nicht ersichtlich, ob diese bereits berücksichtigt wurden. Dies bitten wir zu überprüfen und ggf. die Bedarfsangaben entsprechend anzupassen.	<p>Die im Eckdatenblatt angegebenen möglichen Einsparungseffekte bezogen sich auf die Lösungsalternative OSC/Jitsi, bei der die Lizenzkosten der Lösungsalternative Webex entfallen wären.</p> <p>Da im Nachgang zum abgeschlossenen Eckdatenverfahren in Abstimmung mit der Politik beschlossen wurde, WebEx bis Ende 2024 weiter einzusetzen, treten diese Einspar-Effekte nicht ein.</p>
7	SKA	Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der Projekte kann keine Aussage getroffen werden. (...) . Bei neuen IT-Projekten, für die bisher noch kein Finanzierungsbeschluss vorliegt, wird um Aussagen zur Wirtschaftlichkeit inkl. Beifügen der Anlage zur Wirtschaftlichkeit gebeten.	<p>Das IT-Referat ergänzt gerne die Übersichten zur Wirtschaftlichkeit zu den Vorhaben – diese werden als Anlage beigefügt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Digitalisierung heißt Teilhabe (Hybridkoffer / BA-Sitzungen)</li> <li>- STRABIS (Lifecycle Straßenbestandsinformationssystem)</li> <li>- Bebauungsplandatenbank (PLAN-Cockpit).</li> </ul> <p>Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass wir mit diesem Beschluss nur den Start der Projekte bis zur Durchführung der MBUC-Entscheidung beantragen. Danach wird dem Stadtrat eine Vorlage vorlegt, mit dem der Stadtrat über die Durchführung der Projekte auf Basis einer dann ausführlichen und fundierten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung entscheiden kann.</p> <p>Weiterhin möchten wir folgende Erläuterungen beifügen:</p> <p><b>Corona-Dashboard</b></p> <p>Zur Übernahme des Corona-Dashboards in den Regelbetrieb wird keine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung angefertigt, da einer-</p>

			<p>seits das Tool bereits besteht und nur von it@M übernommen wird, es andererseits auch deutlich unter den Wertgrenzen der Geschäftsordnung für den Stadtrat liegt und für sich betrachtet in den Zuständigkeitsbereich des OB fällt. Umfängliche Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen nach dem Maßstab der BV werden auch aus verwaltungsökonomischen Gründen nur für selbständig beschlusspflichtige Vorhaben angefertigt.</p> <p><b>NATURAL-Ablöse (Ablöse FueWeb)</b></p> <p>Bei der Natural-Ablöse geht es darum, dass die Ablöse zwingend jetzt auch in Bezug auf FueWeb begonnen werden muss, weil das erforderliche NATURAL-Know-how entweder zu stark steigenden Preisen oder gar nicht mehr zur Verfügung stehen wird und die Stadt dann die Prozesse des KVR im Bereich Führerschein nicht mit IT- unterstützen können wird. Am Ende der Ablöse der Natural-Plattform ist eine Refinanzierung durch die Einstellung der NATURAL-Plattform möglich. Diese Refinanzierung tritt jedoch erst nach Ablösung des letzten NATURAL-Verfahrens ein.</p> <p><b>Kostendeckung für Mengen-Wachstum der Stadtverwaltung</b></p> <p>Hier handelt es sich nicht um ein Projekt, es findet keine Investition statt, insofern ergibt hier eine Übersicht über die Wirtschaftlichkeit keinen Sinn.</p> <p><b>Videoconferencing, Mobiles und hybrides Arbeiten</b></p> <p>Der Nutzen bei einer Weiterentwicklung der mobilen und hybriden Ausstattung und des Videoconferencings ergibt sich nicht allein durch die jeweiligen Einzelmaßnahmen, z. B. mehr mobile Endgeräte und besser ausgestattete Besprechungsräume, sondern aus dem Zusammenwirken der hier enthaltenen Maßnahmen mit der E-Akte, dem Videoconferencing, der Organisation einer neuen Art der Zusammenarbeit (POR), der Bereitstellung von angepassten Arbeitsräumen (KOM) der Arbeitsweise im New Work.</p>
--	--	--	--

			<p><b>KVR Online (Fortsetzung im Referat)</b></p> <p>Das KVR hat eine Einschätzung gegeben, wie durch die einzelnen Maßnahmen Einsparungen im KVR realisiert werden können. Diese Einschätzung wird mit der Beschlussvorlage zu E- und Open-Government im Sitzungszyklus Dezember eingebracht. Die Grundlegenden BVen stammen aus 2019 und 2020, zu der Zeit wurde noch keine Übersicht über die Wirtschaftlichkeit als Beschlussanlage beigefügt, eine Fortschreibung ist daher nicht möglich.</p> <p><b>KVR, MOR, BAU, MSE: Sicherstellung Fortsetzung BAU-ER</b></p> <p>Hier werden keine neuen Mittel beantragt, es geht lediglich darum, Finanzmittel, die schon beschlossen wurden, für das Projekt formal-haushaltstechnisch in 2023 ff. weiterhin bereit zu stellen. Daher erfolgt hier keine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.</p> <p><b>E-Akte – Integration in den Referaten</b></p> <p>Bei den Mitteln für die E-Akte Integration in den Referaten handelt es sich nicht um ein einheitliches Projekt oder eine einheitliche Investition, sondern um ein Budget, mit dem die Referate in die Lage versetzt werden sollen, einzelne Fachanwendungen an die E-Akte anzubinden. Jedes dieser einzelnen Vorhaben wird eine eigene Wirtschaftlichkeit haben, mit Kosten, Nutzen und nichtmonetären Effekten. Nicht alle dieser Anbindungen werden für sich betrachtet über den Wertgrenzen der GeschO es Stadtrates liegen. Die übrigen erhalten zu gegebener Zeit ihre eigenständige Übersicht über die Wirtschaftlichkeit.</p>
--	--	--	---

Die Beschlussvorlage wurde mit der Stadtkämmerei und dem Gesamtpersonalrat abgestimmt. Der Gesamtpersonalrat hat der Beschlussvorlage zugestimmt, Die von der Stadtkämmerei aufgeworfenen Fragen und Anpassungsbedarfe wurden in der obigen Tabelle beantwortet und auf dem Hintergrund hat die Stadtkämmerei der Beschlussvorlage zugestimmt.

Die Stellungnahmen werden der Beschlussvorlage beigefügt

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

## Korreferentin und Verwaltungsbeiräte

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, der Verwaltungsbeirat von RIT-II, Herr Stadtrat Hans Hammer, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **BeVIS** (Baureferat; Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 07324 im IT-Ausschuss Oktober 2022) zu.
2. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **digitale Langzeit-Archivierung dLZA** (Direktorium, Beschluss Nr. 08-14 / V 13298) zu.
3. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung der Konzeption und Vergabevorbereitung des Projekts **LCM Friedhofsverwaltungssoftware** (Gesundheitsreferat, Beschluss Nr. 20-26 / V 04346) zu.
4. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **LCM Bestattersoftware** (Gesundheitsreferat, Beschluss Nr. 20-26 / V 04214) zu.
5. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Terminvereinbarung Ablöse** (referatsübergreifend, Beschluss Nr. 20-26 / V 04426) zu.
6. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **GGD-NEU – MastER** (Kommunalreferat, Beschluss 14-20/ V 12503) zu.
7. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Ablösung KPS** (Kommunalreferat, Beschluss 14-20/ V 15885) zu.
8. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Digitales Repository** (Kulturreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
9. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **KVR Online 2023** (Kreisverwaltungsreferat, Beschluss 14-20/ V 01894) zu.
10. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **ALW 3.0 – Phase II** (Kreisverwaltungsreferat, Beschluss 14-20/ V 00305) zu.
11. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Kassenautomaten in der ABH** und Zulassungsstelle (Kreisverwaltungsreferat, Beschluss 14-20/ V 09374) zu.
12. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Landtagswahl 2023** (Kreisverwaltungsreferat) zu.
13. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **IT-Unterstützung Schulungsverwaltung** (Kreisverwaltungsreferat) zu.
14. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **MDAS – Monitoring und Data-Analytics System** (Mobilitätsreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.

15. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Aufbau Geodateninfrastruktur** (Mobilitätsreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
16. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **KITA Gebührenzuschuss** (Referat für Bildung und Sport, Beschluss 20-26/ V 01544) zu.
17. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **KITA Einrichtungsverwaltung** (Referat für Bildung und Sport, Beschluss 14-20/ V 15886) zu.
18. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **KLUG-IT – Aufteilung RGU in zwei Referate** (Referat für Klima und Umwelt, Beschluss 14-20/ V 03436) zu.
19. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **ISI – Informationssystem Soziale Infrastruktur** (Planungsreferat, Beschluss 14-20/ V 04796) zu.
20. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Wohnungsbörse** (Sozialreferat, Beschluss 14-20/ V 16680) zu.
21. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Kinder – und Jugendhilfesoftware städt. Heime** (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
22. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Neubeschaffung FaBest** (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
23. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **Redesign FaVorBei** (Sozialreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
24. Der Stadtrat stimmt der Durchführung des Projekts **STRABIS** (Baureferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
25. Der Stadtrat stimmt der Durchführung des Projekts **CORONA-Dashboard** (Gesundheitsreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
26. Der Stadtrat stimmt der Durchführung des Projekts **Bebauungsplandatenbank** (Planungsreferat) bis zum Abschluss der Anforderungsqualifizierung (MBUC-Entscheidung) zu.
27. Der Stadtrat stimmt der Durchführung des Projekts **Medienkoffer für hybride Bezirksausschusssitzungen** (Direktorium, IT-Referat) zu.
28. Das IT-Referat wird beauftragt, das Projekt **NATURAL-Ablöse** im Jahr 2023 zusätzlich in das Projektportfolio mit aufzunehmen.
29. Das IT-Referat wird beauftragt, die IT-Ausstattung für das zu erwartende **Wachstum der Stadtverwaltung** im Jahr 2023 einzuplanen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen.
30. Das IT-Referat wird beauftragt, im Jahr 2023 einmalig erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von 1.220.000 € und für die Folgejahre ab dem Jahr 2024 dauerhaft erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von jährlich 2.440.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden.

31. Das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich im Jahr 2023 einmalig in Höhe von 1.220.000 €, davon sind 1.220.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget). Ab dem Jahr 2024 erhöht sich das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen dauerhaft um 2.440.000 €, davon sind 2.440.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
32. Das IT-Referat wird beauftragt, das Projekt **Videoconferencing – Fortführung Bestandslösung** im Jahr 2023 einzuplanen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen.
33. Das IT-Referat wird beauftragt, im Jahr 2023 und 2024 jeweils erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von 2.941.316 € und für die Folgejahre ab dem Jahr 2025 dauerhaft erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von jährlich 2.000.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden.
34. Das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich in den Jahr 2023 und 2024 jeweils in Höhe von 2.941.316 €, davon sind 2.941.316 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget). Ab dem Jahr 2025 erhöht sich das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen dauerhaft um 2.000.000 €, davon sind 2.000.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
35. Das IT-Referat wird beauftragt, das Projekt **mobiles und hybrides Arbeiten** im Jahr 2023 zusätzlich in das Projektportfolio mit aufzunehmen.
36. Das IT-Referat wird beauftragt, im Jahr 2023 einmalig erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von 500.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden.
37. Das Produktkostenbudgets für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich im Jahr 2023 einmalig in Höhe von 500.000 €, davon sind 500.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
38. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **KVR-Online im KVR** und der dazu erforderlichen externen Unterstützung im Jahr 2023 zu.
39. Das IT-Referat wird beauftragt, in den Jahren 2023, 2024 und 2025 erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von jeweils 1.400.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden. Diese Mittel wurden im Rahmen des Eckdatenbeschlusses im Juli 2022 für das Jahr 2023 bereits grundsätzlich genehmigt.
40. Das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils um Höhe von 1.400.000 €, davon sind 1.400.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
41. Der Stadtrat stimmt der Fortsetzung des Projekts **BAU-ER** im Jahr 2023 zu.

42. Das IT-Referat wird beauftragt, in den Jahren 2023, 2024 und 2025 erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von jeweils 1.920.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden. Diese Mittel wurden im Rahmen des Eckdatenbeschlusses im Juli 2022 für das Jahr 2023 bereits grundsätzlich genehmigt.
43. Das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich in den Jahren 2023, 2024 und 2024 jeweils um Höhe von 1.920.000 €, davon sind 1.920.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
44. Der Stadtrat stimmt der Durchführung von **referatsspezifischen E-Akte-Einführungsprojekten** und der dazu erforderlichen externen Unterstützung im Jahr 2023 zu.
45. Das IT-Referat wird beauftragt, in den Jahren 2023, 2024 und 2025 erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von jeweils 3.000.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden. Diese Mittel wurden im Rahmen des Eckdatenbeschlusses im Juli 2022 für das Jahr 2023 bereits grundsätzlich genehmigt.
46. Das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils um Höhe von 3.000.000 €, davon sind 3.000.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
47. Das IT-Referat wird beauftragt, ab dem Jahr 2026 dauerhaft erforderliche Haushaltsmittel zum Rechnungsausgleich an it@M in Höhe von jeweils 1.000.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung bei der Stadtkämmerei beim Produkt P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen anzumelden.
48. Das Produktkostenbudget für das Produkt Nr. P42111540 Informations- und Telekommunikationsleistungen erhöht sich ab dem Jahr 2026 dauerhaft um 1.000.000 €, davon sind 1.000.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
49. Die Beschlussvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Laura Dornheim  
Berufsm. Stadträtin

### **IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle**

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt**

z. K.

### **V. Wv. RIT-Beschlusswesen**